

Aktuelle Zahlen

Berufsausübung heute





Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Während früher jeder Zahnmediziner mit seinem Studienabschluss bereits seine Selbstständigkeit plante, steht dem Absolventen heutzutage auch der Weg in ein Angestelltenverhältnis offen. Für welchen Weg er sich entscheidet, hängt von vielen Faktoren ab. Fällt die Wahl zugunsten der Selbstständigkeit aus, muss der Zahnarzt zunächst investieren. Die Ausnahme bildet die Juniorpartnerschaft in einer Berufsausübungsgemeinschaft (BAG). Sie ist auch ohne Investition möglich.

Seit 1984 analysiert das Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) gemeinsam mit der Deutschen Apotheker- und Ärztebank (apo-Bank) das zahnärztliche Investitionsverhalten bei der Niederlassung. Die Ergebnisse werden regelmäßig im sogenannten InvestMonitor zusammengestellt. 2013 belief sich zum Beispiel das Finanzierungsvolumen einer Einzelpraxisübernahme auf 300.000 Euro. Dies war auch – wie in den vergangenen Jahren – die häufigste Form der zahnärztlichen Existenzgründung.

In unserem Titelthema berichten wir u. a. über die Ergebnisse des InvestMonitors 2013. Ab Seite 10 zeigen wir Ihnen auf, wie hoch das Finanzierungsvolumen bei einer Übernahme im Vergleich zu einer Neugründung einer Einzelpraxis ist. Ebenso stellen wir die einzelnen Investitionssummen gegenüber und vergleichen sie mit dem vorangegangenen Jahr. Auch das Finanzierungsvolumen einer Neugründung und Übernahme einer BAG bleibt nicht unberücksichtigt.

Planen Sie, Ihre Praxis abzugeben, sind viele Punkte zu beachten. Ab Seite 14 geben wir wertvolle Hinweise, was beide Vertragsparteien beachten sollten: der Praxisabgeber und der Praxisübernehmer.

● In seinem Leitartikel geht Dr. Karl-Georg Pochhammer mit dem Referentenentwurf zum „Gesetz für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen“ ins Gericht. Der Entwurf fordert sämtliche Akteure im Gesundheitswesen heraus, sich ihre Meinung zu bilden. Dr. Pochhammers Standpunkt zu den geplanten Sanktionen und Anreizen lesen Sie auf Seite 6.

● Die beliebte Veranstaltungsreihe „Der Vorstand kommt in Ihren Bezirk“ startet wieder. Kurz nach den Osterferien macht sich der Vorstand der KZV Berlin auf den Weg in die Bezirke. Mit im Gepäck sind aktuelle Themen, angefangen bei der Gesundheitspolitik über die Vertragsverhandlungen bis hin zum Qualitätsmanagement. Wann der Vorstand in Ihren Bezirk kommt, erfahren Sie auf Seite 28.

● Ende Januar folgten knapp 500 Gäste der Einladung von BZÄK und KZBV zum traditionellen Neujahrsempfang in den Räumen der Parlamentarischen Gesellschaft in Berlin. Die Vertreter aus dem Bundstagsausschuss für Gesundheit waren ebenfalls geladen. Lesen Sie auf Seite 29, was Politik und Zahnärzte voneinander erwarten.

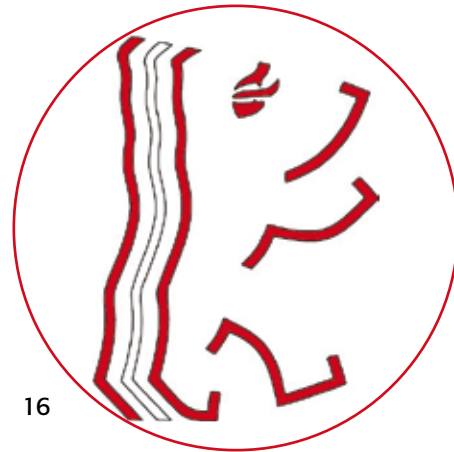
● Am 23. April 2015 findet der nächste Boys' Day statt. Beteiligen Sie sich mit Ihrem Praxisteam! Geben Sie Jungen die Gelegenheit, in die Arbeitswelt der Zahnarztpraxis hineinzuschnuppern und finden Sie auf diesem Wege Auszubildende, die am Beruf des Zahnmedizinischen Fachangestellten wirkliches Interesse entwickeln. Informationen dazu auf Seite 36.

Eine anregende Lektüre wünscht

Vanessa Hönighaus



Foto: contrastwerkstatt - Fotolia.com



Grafik: Quintessenz

Aus der Redaktion	3	Parodontologie-Sprechstunde im PPI	21
Leitartikel	6	ZFA-Aufstiegsfortbildungen am PPI	21
Meldungen	8	Behandlungssicherheit in der Implantologie	22
Thema		Das Kursangebot des Philipp-Pfaff-Instituts	24
Aktuelle Zahlen zur Berufsausübung	10	Herbstsymposium 2015	26
Empfehlungen für den Praxiswechsel	14	Beruf & Politik	
Zahnmedizin		Zahnärztliche Initiativen in der Prävention	26
Berliner Zahnärztetag 2015 – Das Programm	16	Der KZV-Vorstand kommt in Ihren Bezirk	28
Parodontologie-Konzepte für den Praxisalltag	17	Neujahrsempfang von BZÄK und KZBV	29
Fortbildungen der KZV	18	GOZ & BEMA	
Dienstagabend-Fortbildung		Präendodontischer Aufbau eines Zahnes	30
der Zahnärztekammer	20	Anwendung eines Kariesdetektors	31
Hepatitis-C-Virus-Infektionen vermeiden	20	Recht	
		Vorsicht bei Branchenbucheinträgen	31

Anzeige

WIR DENKEN WO ANDERE RECHNEN.

IHRE STEUERBERATER MIT DER SPEZIALISIERUNG AUF HEILBERUFE

Unsere Kompetenzen und Leistungen

- Praxisnahe steuerliche und wirtschaftliche Beratung
- Durchführung von buchhalterischen und lohnbuchhalterischen Arbeiten
- Abschlüsse und Steuererklärungen für alle Steuerarten
- Niederlassungs- und Existenzgründungsberatung
- Individuelle Gestaltung ärztlicher Kooperationen (z. B. BAG, MVZ)
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Rechtsberatung und Vertragsgestaltung rund um die Arztpraxis durch Rechtsanwalt Martin Kielhorn



**STEUERBERATER
TERNERT · SOMMER
& PARTNER**

BISMARCKSTRASSE 97
10625 BERLIN

TELEFON 030 - 450 85 - 0
TELEFAX 030 - 450 85 - 222


INFO@TERNERT-SOMMER-PARTNER.DE
WWW.TERNERT-SOMMER-PARTNER.DE

FRITZ TENNERT
Steuerberater


RICO SOMMER
Dipl.-Kaufmann • Steuerberater

MARTIN KIELHORN
Rechtsanwalt

MONIKA LIESKE
Dipl.-Finanzwirtin • Steuerberaterin
Angestellte nach § 58 StBerG



Mehr Information über unsere Kanzlei finden Sie im Internet.

 U2 Deutsche Oper



32



37

Praxis & Team

ZFA-Freisprechungsfeier	32
Deutscher ZFA-Fortbildungskongress	34
Machen Sie mit beim Boys' Day 2015	36
Unterstützung beim barrierefreien Bauen	37

Panorama

Seniorenempfang der Zahnärztekammer	37
-------------------------------------	----

Amtliches

Prüfungstermine Kieferorthopädie	38
Prüfungstermine Oralchirurgie	38
Impfstoff kostengünstig bei der Zahnärztekammer Berlin	38
Bedarfspläne 2014	40
Neuzulassungen Februar 2015	42
Sitzungstermine des Zulassungsausschusses	42

Kalender

Termine der Fraktionen im März 2015	50
Ansprechpartner	49
Impressum	47
Rubrik-Anzeigen	44

Anzeige

VdNBB Verbund dentaler Netzwerkpartner Berlin-Brandenburg

Wir sind Partner aus den Bereichen Recht, Steuern, Finanzen, Versicherung, Zahnmedizin, Zahntechnik, Dentalhandel und Abrechnung mit langjähriger Erfahrung in der Beratung und Begleitung von Zahnmedizinerinnen.

Fokussiert auf die wichtigsten Bereiche des Praxisalltags geben wir Ihnen wertvolles Handwerkszeug mit und beraten Sie zu betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Themen.

Melden Sie sich jetzt an:

telefonisch unter 030 - 31 95 96 20
oder online unter

www.vdnbb.de

Know-how für Niederlassung und Praxisalltag

Innovationstag mit Sushi-Kurs (Themen: Implantologie, CEREC und moderne Endodontie)	20.03.2015
Praxisabgabe	25.03.2015
Prothetikberatung aus der technischen Sicht inkl. Materialkunde	15.04.2015
Moderne Anforderungen an die Hygiene in der Zahnarztpraxis, Fit für die Praxisbegehung	29.04.2015

► VERGABE VON FORTBILDUNGSPUNKTEN!

► **Weitere Themen**, Termine und Informationen finden Sie auf www.vdnbb.de



Gröhes E-Health-Gesetz

Tempolimit auf der Datenautobahn

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Ankündigung eines E-Health-Gesetzes im letzten Jahr weckte große Erwartungen bei allen Beteiligten. Schließlich gibt es viel zu regeln. So hofften die meisten Akteure auf ein umfassendes Gesetz, das die E-Health-Entwicklung insgesamt voranbringt. Seit Anfang Januar liegt uns nun der Referentenentwurf für das „Gesetz für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen“ vor. Und wie steht es um die damaligen Erwartungen?

Nach Ansicht von Bundesminister für Gesundheit Hermann Gröhe (CDU) soll mithilfe des Referentenentwurfs die telematisch-medizinische Infrastruktur auf der Datenautobahn Tempo aufnehmen. Das gilt besonders für die elektronische Gesundheitskarte (eGK). „Vorerst ist sie wie ein Sportwagen, der in der Garage auf seinen

qualifizierte digitale Signatur auf den Heilberufsausweisen gespeichert werden muss, sollen die Ärzte in den Jahren 2016 und 2017 55 Cent pro Arztbrief erhalten. Wenn sie weiterhin die papiergebundene Kommunikation nutzen, wird nicht sanktioniert. Auch das Einlesen oder der Versand von elektronischen Arztbriefen sollen nun extra vergütet werden. Hier laufen natürlich die Krankenkassen Sturm. Und: Wir Zahnärzte sind von dieser Anschubfinanzierung bisher ausgeschlossen.

Während der Lobbyverband der IT-Industrie noch mehr Tempo und härtere Sanktionen bei der Einführung der telematischen Infrastruktur fordert, Parallelstrukturen vermeiden und ein einheitliches Netz schaffen will, sind die Datenschützer einfach nur enttäuscht. Thilo Weichert, als Datenschützer einer der prominentesten Befür-

worter der Gesundheitskarte, verweist auf die Vorschläge für ein E-Health-Gesetz, die das Unabhängige Landeszentrum für Datenschutz (ULD) Schleswig-Holstein dem Bundestag gemacht habe. Sowohl das Patienten-geheimnis als auch die medizinische Funktionalität müssten deutlich mehr im Vordergrund stehen.

Damalige Erwartungen scheinen sich

nicht erfüllt zu haben. Handelt es sich also – mit Blick auf das Patientenwohl – wirklich um eine Verbesserung im medizinischen Workflow? Oder wird letztlich der zunehmend spürbare Frust im Gesundheitswesen vorangetrieben?

Halten wir fest: Grundsätzlich ist die Intention des Gesetzgebers zu begrüßen, durch den zügigen Aufbau der Telematikinfrastruktur die Voraussetzungen für eine sichere elektronische Kommunikation im Gesundheitswesen zu schaffen und so medizinische Anwendungen schnell einzuführen. Trotzdem scheint der Gesetzgeber gut beraten zu sein, auf diesen Referentenentwurf einen zweiten Aufschlag folgen zu lassen. Denn will man vorausschauende Fahrer nicht ausbremsen, ist ein Tempolimit auf der Datenautobahn wenig hilfreich.

Ihr

Karl-Georg Pochhammer



Foto: KZV

Dr. Karl-Georg Pochhammer,
stellv. Vorsitzender des Vorstandes der
KZV Berlin

*Für Fehler von Dritten
in Haftung genommen
zu werden, lehnen wir
entschieden ab.*

Einsatz lauert“, erklärte Gröhe die Lage. Ein Liebhäberstück also, das gehegt und gepflegt wird und seit Jahren auf seinen großen Auftritt wartet? In jedem Fall ein sehr kostspieliges Modell angesichts bisheriger Ausga-

ben von rund einer Milliarde Euro an Beitragsgeldern.

Mehr als zehn Jahre dauert die Debatte um die eGK und ihre zugehörige Telematikinfrastruktur an. Zu lange, meint das Ministerium, und macht Druck. Sollte die gematik bis Mitte 2016 nicht die erforderlichen Maßnahmen durchgeführt haben, damit die (Zahn-)Ärzte einen Online-Abgleich und eine Online-Aktualisierung der Versichertenstammdaten durchführen können, sollen die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung, die Kassenärztliche Bundesvereinigung und der Spitzenverband Bund der Krankenkassen dafür geradestehen. Praxen, die bis Mitte 2018 die Anforderungen nicht erfüllen, spüren ebenfalls Sanktionen. Liefert also die Industrie nicht rechtzeitig, sollen Körperschaften und Praxen dennoch haften. Dieses Vorhaben verdient eine klare Absage.

Zugegeben, neben Sanktionen gibt es auch Anreize. So soll die verschlüsselte Arzt-zu-Arzt-Kommunikation abseits der eGK gefördert werden. Für diese Art der Kommunikation, für die eine

Wahlen

Jonitz bleibt Präsident der Ärztekammer Berlin



Dr. Günther Jonitz

Dr. Elmar Wille

Dr. med. Günther Jonitz (Marburger Bund) und Dr. med. Elmar Wille (Allianz Berliner Ärzte) sind erneut mit großer Mehrheit zum Präsidenten und Vizepräsidenten der Ärztekammer Berlin (ÄKB) gewählt worden. Der 56-jährige Chirurg und der 66-jährige Augenarzt beginnen damit ihre fünfte Amtszeit. Daneben wählte die Delegiertenversammlung in ihrer ersten Sitzung der vierjährigen Legislaturperiode acht weitere Mitglieder in den Kammervorstand. Jonitz und Wille können sich dabei wie in der Vergangenheit auf eine Zusammenarbeit aus Haus-, Fach- und Krankenhausärzten in der Delegiertenversammlung stützen.

PM ÄKB

Gold-Jubilare Alumni gesucht

Die Charité ehrt seit vielen Jahren ihre Alumni, die vor 50 Jahren an der Charité promoviert haben, mit der Vergabe einer „Goldenen Doktorurkunde“. In diesem Jahr soll es nun wieder im Rahmen eines Festaktes Ende Mai im Konzerthaus am Gendarmenmarkt in Berlin-Mitte erfolgen.



Leider ist der Kontakt zu so mancher Kollegin und manchem Kollegen verloren gegangen.

Sollten Sie vor etwa 50 Jahren in Berlin promoviert haben oder jemanden kennen, auf den dies zu-

trifft, melden Sie sich bitte im Promotionsbüro der Charité – Universitätsmedizin unter Telefon 030 - 45 05 76 -018 oder -016

PM Charité

Aufarbeitung

Ausschreibung des Herbert-Lewin-Preises

Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) beteiligt sich erstmals mit dem Bundesministerium für Gesundheit, der Bundesärztekammer (BÄK) und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) an der Ausschreibung des Forschungspreises zur Aufarbeitung der Rolle der Ärztinnen und Ärzte in der Zeit des Nationalsozialismus, des Herbert-Lewin-Preises. An der Ausschreibung können Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten und Studenten als Einzelpersonen, Kooperationen, Gemeinschaften oder in medizinhistorischen Instituten tätige Wissenschaftler teilnehmen. Die Bewertung der eingereichten Arbeiten und die Ermittlung der Preisträger werden von einer unabhängigen Jury vorgenommen. Die Zahnmedizin ist durch Prof. Dr. med. dent. Dr. phil. Dominik Groß vertreten. Der Preis ist mit insgesamt 12.500 Euro dotiert. Die wissenschaftlichen Arbeiten müssen bis zum 18.06.2015 bei der Bundesärztekammer eingegangen sein. Informationen zum Forschungspreis sowie zu früheren Preisträgern und deren Arbeiten können online abgerufen werden unter baek.de/Forschungspreis

PM BZÄK

Samstag, 25. April 2015 | 20:00 Uhr | Konzerthaus Berlin



Stefan Willich,
Dirigent
Ludwig Quandt,
Violoncello

Benefizkonzert

zugunsten von
Dentists for Africa e. V., Stiftung Michael für Epilepsie

Schirmherrschaft: Staatsministerin Prof. Monika Grütters
Grusswort: Daniela Schadt

Richard Wagner
Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg“
Antonín Dvořák
Cellokonzert in h-Moll, Op. 104
Robert Schumann
Symphonie Nr. 4 in d-Moll, Op. 120

Tickets für 15 bis 40 Euro
www.konzerthaus.de | Telefon (030) 20 30 92 101
www.world-doctors-orchestra.org/foerderverein

Aktuelle Zahlen zur Berufsausübung

Die eigene Praxis gründen – oder doch nicht?

Den Sprung in die Selbstständigkeit wagen – dieser Prozess der Existenzgründung beginnt mit der Überlegung, eine Praxis neu zu gründen oder Ausschau nach einer Praxis zur Übernahme zu halten. Ebenso ist es möglich, als Partner in eine Berufsausübungsgemeinschaft (BAG) einzusteigen, mit weiteren Kollegen eine BAG neuzugründen oder diese zu übernehmen. Also: Einzelpraxis oder BAG? Neugründung oder Übernahme? Bevor die Entscheidung fällt, sollte sich jeder bereits Gedanken über sein persönliches unternehmerisches Konzept gemacht haben. Kritisch sollten dabei Fragen gestellt werden wie: „Bin ich eher ein Allrounder oder z. B. der Endospezialist?“, „Bin ich eher ein Individualist oder ein Teamplayer?“. Diese gedankliche Vorarbeit, so raten Experten, sollte als „Reifeprozess“ zum Unternehmertum verstanden werden, welcher mit dem ersten Tag der Assistenzarzt-Zeit beginnt und somit viele Jahre vor der Entscheidung, sich niederzulassen, startet. Gerade die gesetzlich vorgeschriebene Assistenzzeit bietet eine hervorragende Möglichkeit, Einblicke in (mehrere) Praxen zu bekommen. Diese Erfahrungen helfen bei der Entscheidung, wie man künftig tätig sein möchte.

Die Übernahme einer Einzelpraxis war 2013 die häufigste Form der zahnärztlichen Existenzgründung.

Für welchen Weg sich ein jeder auch entscheidet, meistens muss er investieren. Mit der Frage, wie hoch das Finanzierungsvolumen ist, das Zahnärzte bei ihrer Existenzgründung einbringen, beschäftigt sich seit 1984 das Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) gemeinsam mit der Deutschen Apotheker- und Ärztebank (apoBank) und analysiert das zahnärztliche Investitionsverhalten bei der Niederlassung. Die Ergebnisse stellt das IDZ regelmäßig im „InvestMonitor Zahnarztpraxis: Investitionen bei der zahnärztlichen Existenzgründung“ zusammen. Laut dem aktuellen InvestMonitor belief sich im Jahr 2013 die Zahl der auswertbaren Finanzierungsfälle auf 428, die sich im Verhältnis 12 zu 1 auf West- und Ostdeutschland aufteilen.

Übernahme einer Einzelpraxis am beliebtesten

Wie in den vergangenen Jahren war auch 2013 die Übernahme einer allgemeinärztlichen Einzelpraxis die häufigste Form der zahnärztlichen Existenzgründung. 68 Prozent der Zahnärzte entschieden sich für diesen Weg in die Selbstständigkeit und wendeten ein Finanzierungsvolumen von 300.000 Euro auf. Bei einer Praxisübernahme wird zwischen dem ideellen Wert und dem materiellen Wert – auch Substanzwert genannt – unterschieden. Der materielle Wert einer Praxis ergibt sich aus der Addition der Einzelwerte der übernommenen Geräte und Ausstattung. Der vom übernehmenden Zahnarzt an den bisherigen Praxisinhaber zu zahlende ideelle Wert („Goodwill“) ist der Betrag, um den der tatsächlich zu zahlende Kaufpreis den Substanzwert übersteigt. Beide Beträge zusammen ergeben den sog. Übernahmepreis. Mit 107.000 Euro war dabei der Preis für den Goodwill der höchste Posten (35 Prozent des Gesamtfinanzierungsvolumens). Der Substanzwert lag 2013 bei 16 Prozent des gesamten Finanzierungsvolumens. Des Weiteren wurden fünf Prozent für Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen, 20 Prozent für medizinisch-technische Geräte und Einrichtung, sieben Prozent für sonstige Investitionen sowie 17 Prozent für den Betriebsmittelkredit aufgewendet (s. Diagramm 1). Damit blieb die Finanzierungsstruktur gegenüber dem Vorjahr vergleichsweise stabil. Der Betriebsmittelkredit oder auch Kontokorrentkredit dient dem niedergelassenen Zahnarzt zur Vorfinanzierung seiner Anlaufkosten. In dieser Phase stehen den regelmäßigen Betriebsausgaben meistens noch keine Einnahmen in

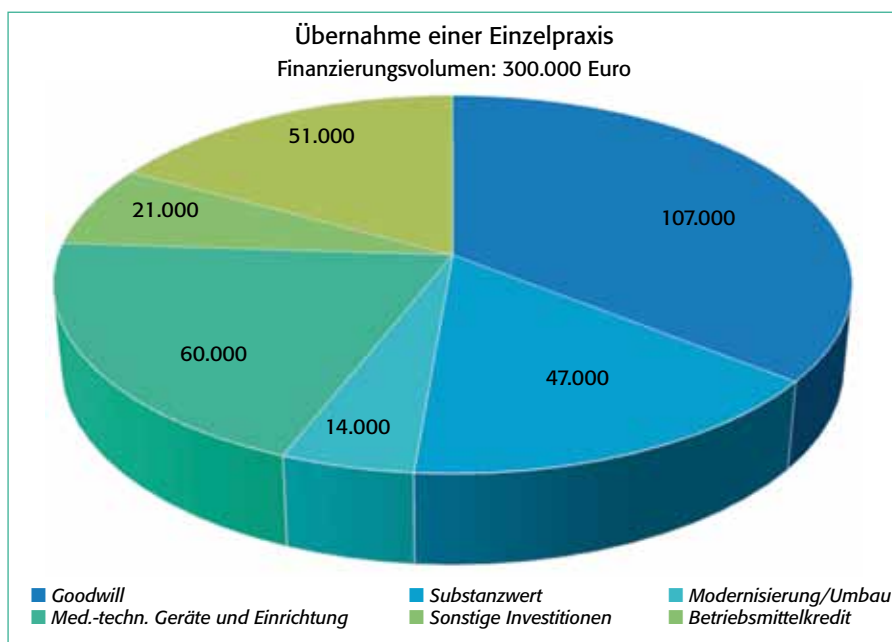


Diagramm 1

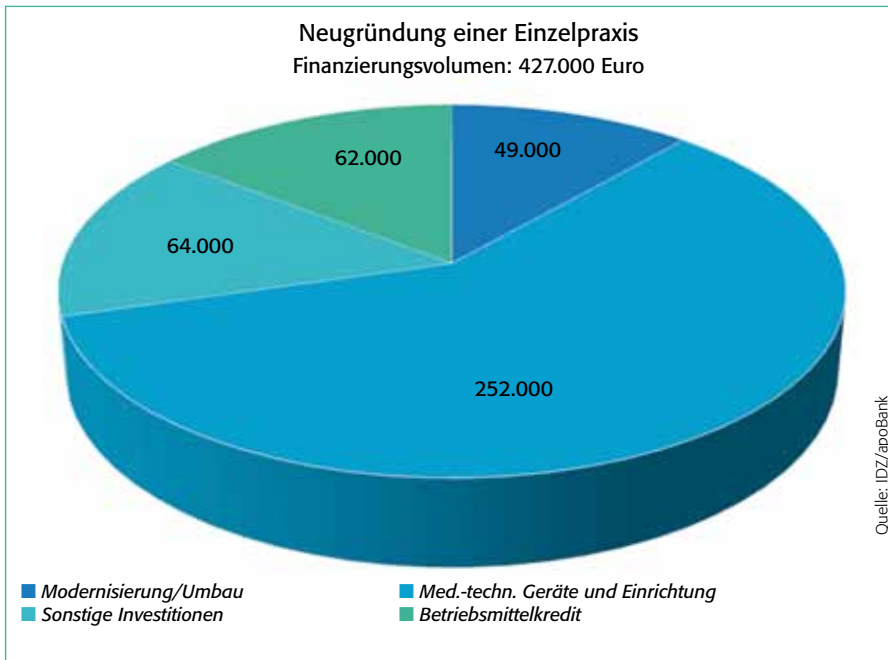


Diagramm 2

gleicher Höhe gegenüber. Der Betriebsmittelkredit wird dem Kreditnehmer auf seinem laufenden Konto als Limit in Höhe der voraussichtlichen Höchstanspruchnahme (sog. Kreditlinie) gewährt. Fiel die Entscheidung zugunsten der Neugründung einer Einzelpraxis aus, so musste der Zahnarzt 2013 mit 427.000 Euro am tiefsten in die Tasche greifen (fünf Prozent über dem Vorjahreswert – 2012: 406.000 Euro). Den höchsten Posten bildete hier die Investition für medizinisch-technische Geräte und die Einrichtung (59 Prozent) – das sind mehr als 250.000 Euro. Jeweils 15 Prozent wurden für sonstige Investitionen und den Betriebsmittelkredit aufgewendet; elf Prozent entfielen auf Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen (s. Diagramm 2).

Die Niederlassung in Form einer BAG erforderte 2013 im Schnitt ein höheres Finanzierungsvolumen als noch 2012: Die Neugründung einer BAG schlug mit 353.000 Euro (je Inhaber) zu Buche (2012: 340.000 Euro), während die Übernahme einer BAG im Schnitt ein Finanzierungsvolumen in Höhe von 365.000 Euro erforderte (2012: 321.000 Euro). Lag also die Differenz zwischen dem durchschnittlichen Finanzierungsvolumen einer Einzelpraxisneugründung und einer Einzelpraxisübernahme

2013 bei 127.000 Euro (2012: 105.000 Euro), waren die Unterschiede bei den BAG deutlich geringer ausgeprägt. Hier lag das Finanzierungsvolumen bei der Neugründung um 12.000 Euro unter dem einer Übernahme (s. Tabelle). 2012 hatte noch die Neugründung einer BAG einen finanziellen Mehraufwand von 19.000 Euro gegenüber einer Übernahme erfordert. Damit mussten also für die Übernahme einer BAG in 2013 höhere Investitionen aufgewendet werden als für die Neugründung einer BAG oder aber für die Übernahme einer Einzelpraxis. Vergleicht man die Neugründung von Einzelpraxen und BAG hinsichtlich des benötigten Finanzierungsvolumens, so war die Einzelpraxis mit 74.000 Euro teurer (zwölf Prozent über dem Vorjahreswert – 2012: 66.000 Euro). Während fast alle Niederlassungsformen 2013 eine höhere Investition erforderten als in 2012, entsprach das Finanzierungsvolumen einer Einzelpraxisübernahme in etwa dem Vorjahresniveau; es verringerte sich sogar um 1.000 Euro auf nunmehr 300.000 Euro. Woran liegt das?

gerte sich sogar um 1.000 Euro auf nunmehr 300.000 Euro. Woran liegt das?

Trend zur Anstellung in der Zahnarztpraxis ungebrochen

Während früher jeder Studienabschluss in Zahnmedizin automatisch in der Selbstständigkeit mündete, steht dem Absolventen heutzutage auch der Weg in ein Angestelltenverhältnis offen. Seit dem Inkrafttreten des Vertragsarztrechtsänderungsgesetzes (VÄnG) am 01.01.2007, das sowohl die Anstellung von Zahnärzten als auch die Gründung einer BAG in erweitertem Umfang erlaubt, geht die Zahl der Vertragszahnärzte in Deutschland zurück. Nach aktueller Statistik der Kassenzahnärztlichen Bundesvereini-

	Einzelpraxis		BAG	
	Neugründung	Übernahme	Neugründung	Übernahme
2013	427.000 Euro	300.000 Euro	353.000 Euro	365.000 Euro
2012	406.000 Euro	301.000 Euro	340.000 Euro	321.000 Euro
Differenz	+ 21.000 Euro (+ 5%)	- 1.000 Euro (- 0,3%)	+ 13.000 Euro (+ 4%)	+ 44.000 Euro (+ 14%)

Finanzierungsvolumina von Praxisformen der Jahre 2012 und 2013 im Vergleich

Quelle: IDZ/apoBank

gung (KZBV) im Jahrbuch 2014 (KZBV 2014) sank die Zahl der Vertragszahnärzte von 55.634 in 2006 auf 53.626 in 2012 – Tendenz weiter fallend. Im selben Zeitraum verringerte sich die Zahl der Einzelpraxen von 37.430 auf 35.800. Gleichzeitig nahm die Zahl der angestellten Zahnärzte von 1.986 (Ende 2007) auf 7.733 Ende 2013 erheblich zu. Ein Trend, der sich auch in Berlin zeigt. Waren es 2007 noch mehr als 3.100 Zulassungen in Berlin, so waren es 2014 nur rund 2.900 – also ein Minus von fast sieben Prozent (die Entwicklung der Jahre 2007 bis 2014 finden Sie auf Seite 40 in diesem MBZ). Hingegen ist die Anzahl der Zahnärzte und Kieferorthopäden in Anstellung im selben Zeitraum um fast das Fünffache gestiegen (von 132 auf 635,74).

Das Interesse der neu ausgebildeten Zahnärzte an einer selbstständigen Tätigkeit scheint also zu schwinden. Die Konsequenz für die ältere Generation: Es gestaltet sich immer schwieriger, einen Nachfolger für die jahrelang gehegte und gepflegte Praxis zu finden. Hinzu kommt, dass 2013 aus der vertragszahnärztlichen Versorgung 1.671 Zahnärzte ausschieden, lediglich 1.309 Zahnärzte im gleichen Zeitraum dazu kamen. Im Ergebnis stehen immer mehr Praxisverkäufer immer weniger Käufern gegenüber. Konkurrenz gibt es somit zwischen den Anbietern, selten jedoch zwischen den Interessenten. Darüber hinaus nimmt nach Angaben der KZBV der Anteil an Gemeinschaftspraxen an der Gesamtzahl zu.

Nach Aussage des IDZ spielt der Preis bei der Kaufentscheidung nicht die ausschlaggebende Rolle; entscheidend sind vielmehr Lage und Ausstattung der Praxis. Auch wenn die Landflucht noch nicht so dramatisch ausfällt wie bei Allgemein- und Fach-

Sowohl die Tätigkeit als angestellter Zahnarzt nach § 32b Zulassungsverordnung Zahnärzte als auch die „Juniorpartnerschaft“ in einer Berufsausübungsgemeinschaft (BAG) sind ohne Investitionen möglich.

ärzten, erfreuen sich Großstädte bei Zahnärzten immer größerer Beliebtheit. Denn bei der Vorbereitung einer Existenzgründung kommt der Standortwahl eine entscheidende Bedeutung zu. Die Entscheidung für eine bestimmte Niederlassungsform wird u. a. beeinflusst durch die Bevölkerungsdichte im regionalen Einzugsbereich und die Zahnärztdichte (Einwohner je tätigem Zahnarzt) sowie durch die vorhandenen Möglichkeiten einer Übernahme. Die zahnärztlichen Existenzgründungen verteilt auf die verschiedenen Ortsgrößen zeigen, dass sich 2013 die meisten Zahnärzte im großstädtischen Bereich niedergelassen haben, also in einer Stadt mit mehr als 100.000 Einwohnern. Ihr Anteil lag bei 38 Prozent. Die wenigsten Zahnärzte (28 Prozent) haben den mittelstädtischen Raum (20.000 bis unter 100.000 Einwohner) gewählt; dagegen war der ländliche Raum für 34 Prozent der Existenzgründer sogar noch leicht attraktiver.



Foto: contrastwerkstatt - Fotolia.com

Auch Praxiseinrichtungen sind der Mode unterworfen. Doch egal, ob Neugründung oder Übernahme einer Zahnarztpraxis: Meist muss investiert werden.

Rahmenbedingungen müssen angepasst werden

„Wenn die Versorgung weiterhin auf dem hohen Qualitätsniveau wohnortnah und flächendeckend gewährleistet sein soll, brauchen wir künftig genügend Zahnärzte, die ihren Beruf mit Freude und Engagement ausüben“, mahnt Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstandes der KZBV, mit Blick auf die aktuelle Entwicklung. Zahnärzte müssten bereit sein, das Risiko der Selbstständigkeit auf sich zu nehmen. Insofern müsse sich unsere Gesellschaft fragen lassen, ob mit den bestehenden Rahmenbedingungen ausreichend junge Zahnärzte zu einem solchen Schritt motiviert werden können. Von Planungssicherheit könne, so Eßer, angesichts gehäufte staatlicher Eingriffe keine Rede sein. Überbordende Bürokratielasten raubten Zeit, die für die Behandlung erforderlich sei. Gleichzeitig laste auf den Praxen ein erheblicher unternehmerischer Druck, ausgelöst durch zunehmenden Wettbewerb und die Ökonomisierung des Gesundheitswesens.

Während sich das Zahnarzteinkommen 1980 noch im oberen Bereich der Facharzteinkommen bewegte, sank es im Lauf der Jahre – relativ zu den anderen Facharztgruppen – kontinuierlich (KZBV 2014). 1997 lagen die Zahnärzte mit ihrem Einkommen noch im Mittelfeld. Im Jahr 2011 verschlechterte sich die Lage der Zahnärzte unter den Facharztgruppen nochmals deutlich, so dass die Zahnärzte nunmehr zu den Facharztgruppen mit den niedrigsten Einkommen gehören, gemeinsam mit Kinderärzten und Allgemeinärzten. Am oberen Ende der Einkommensskala stehen Radiologen/Nuklearmediziner, Augenärzte und Chirurgen.

Seit 2012 ist wieder ein Anstieg des Einkommen-Überschusses (Einkommen vor Steuern) zu verzeichnen: Mit 138.601 Euro lag es um 6,3 Prozent über dem Vorjahreswert. Dabei variiert aber die

Bundesländern lag 2012 gegenüber dem Vorjahr im Zehntel-Prozent-Bereich (bezogen auf das Durchschnittseinkommen: minus 24,2 Prozent). Zum Vergleich: Der Niveauunterschied beim durchschnittlichen GKV-Punktwert aller Leistungsbereiche ohne Zahnersatz belief sich im Jahr 2012 auf rund minus sechs Prozent. Weiter hat die KZBV berechnet: Insgesamt musste ein Zahnarzt 2012 rund 237 Euro pro Behandlungsstunde an Honorarumsatz erzielen, um die Betriebsausgaben und sein eigenes Einkommen zu erwirtschaften. Bezieht man die Fremdlaboraausgaben mit ein, ergab sich ein Gesamtumsatz von 290 Euro pro Behandlungsstunde. Die Praxisausgaben lagen im Durchschnitt bei 283.762 Euro, davon entfielen 77.352 Euro auf Arbeiten von Fremdlaboren.

Zahnärzte als Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor

Nach Angaben der KZBV wurden Ende 2012 in deutschen Zahnarztpraxen insgesamt rund 243.000 Arbeitnehmer entgeltlich beschäftigt. Zählt man die Praxisinhaber dazu, belief sich die Zahl auf rund 297.000. Darüber hinaus hängen knapp 100.000 weitere Arbeitsplätze direkt von den Zahnarztpraxen ab (von Laboren, über Dentalhandel und -industrie bis zu zahnärztlichen Körperschaften). Auch Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich und Handwerk wie Steuerberatungsbüros, Banken, Versicherungen, Softwarehersteller und Bauunternehmen sind von der Zahnärzteschaft abhängig. Der in deutschen Zahnarztpraxen erwirtschaftete Gesamtumsatz belief sich 2012 auf gut 23 Milliarden Euro. Sowohl hinsichtlich des Umsatzvolumens als auch der Beschäftigtenzahl stellt die Zahnärzteschaft einen nicht zu unterschätzenden Wirtschaftsfaktor dar. Ein Aspekt, der bei der Diskussion um Gesundheitskosten oft übersehen wird.

Trotz aller zunehmenden politischen Zwänge und Einkommensunterschiede gegenüber anderen Facharztgruppen: Die Zahl der Erstimmatrikulationen im Studienfach Zahnmedizin bewegt sich auf nahezu gleichbleibend hohem Niveau. Von der Erstimmatrikulation bis zur Approbation werden in der Regel ca. sechs Jahre benötigt. Bei der Zahl der aus dem Berufsleben ausscheidenden Zahnärzte sind keine größeren Verschiebungen erkennbar – noch nicht. Ob

sich diese Entwicklung längerfristig fortsetzen wird, bleibt abzuwarten. Auch aus diesem Grund fordert die Zahnärzteschaft ein klares Bekenntnis der Politik zum Prinzip der Selbstverwaltung des Berufsstandes und zur Freiberuflichkeit.

Vanessa Hönighaus

Ein Zahnarzt musste 2012 rund 237 Euro pro Behandlungsstunde an Honorarumsatz erzielen, um die Betriebsausgaben und sein eigenes Einkommen zu erwirtschaften.

Einkommensspanne stark. So blieben 57 Prozent der Zahnärzte in Deutschland 2012 mit ihrem Einkommen vor Steuern unter dem Durchschnittswert (arithmetisches Mittel) von 138.601 Euro, 43 Prozent erreichten einen höheren Wert. 50 Prozent der Zahnärzte hatten ein Einkommen vor Steuern von weniger als 123.350 Euro (Median-Wert) zu verzeichnen, während 50 Prozent den Wert überschritten. Der Niveauunterschied zwischen alten und neuen

Hinweise für einen Wechsel

Woran sollte gedacht werden? Was ist zu empfehlen?

Die Praxis an den Nagel hängen – das klingt nach der Gelegenheit, endlich das zu tun, wofür der selbstständige Zahnarzt im Berufsalltag meist weder Zeit noch Muße hat. Doch im Vorfeld müssen viele Steine aus dem Weg geräumt werden, um die eigene Praxis erfolgreich an den Mann oder heutzutage auch immer häufiger an die Frau zu bringen. Nach Angaben des IDZ waren immerhin bereits 46 Prozent der zahnärztlichen Existenzgründer 2013 weiblich.

Bis zur Unterschrift unter den Kaufvertrag sind viele Aspekte zu beachten – sowohl für den Praxisabgeber als auch für den Praxisübernehmer. So zum Beispiel die Frage: Welche Praxisbesonderheiten werden bei der Kaufpreisfindung von Zahnarztpraxen konkret berücksichtigt? Hier spielt der Unterschied zwischen materiellem und immateriellem Wert eine große Rolle. In der Bewertungspraxis gibt es kaum Diskussionsbedarf bei der Ermittlung des materiellen Wertes. Den immateriellen Wert zu ermitteln, gestaltet sich dahingehend deutlich schwieriger. Er steht u. a. für den Patientenstamm und den guten Ruf einer Praxis; beide Aspekte stellen bei der Veräußerung einen Wert dar, der noch eine bestimmte Zeit lang vom Übernehmer realisiert werden kann.

Alexandra Pentschew, Leiterin der Abteilung Zulassung in der KZV Berlin, gibt Tipps und wertvolle Hinweise, woran beim Kauf/Verkauf einer Praxis in jedem Fall gedacht werden sollte.

Hinweise für den Praxisübernehmer

- Die Vorbereitungszeit und ggf. Zeit der Anstellung nutzen! Sammeln Sie Berufserfahrungen in unterschiedlichen Praxen. Schauen Sie sich kleine Einzelpraxen und große Berufsausübungsgemeinschaften an. Nur so können Sie feststellen, für welches Tätigkeitsumfeld Sie sich begeistern können.
- Informieren Sie sich umfassend in Seminaren zum Thema „Existenzgründung“ und „Betriebsführung“! Selbstständigkeit bedeutet Unternehmertum. Das heißt, betriebswirtschaftliche Grundlagen zu kennen.

Hinweise für den Praxisabgeber

- Weichen früh stellen – Nehmen Sie sich Zeit für die Suche nach einem geeigneten Übernehmer. Drei Jahre vor der geplanten Abgabe sollten Sie über wirtschaftliche und steuerliche Aspekte nachdenken.
- Erkundigen Sie sich rechtzeitig nach Möglichkeiten, den Übergang der Praxis sanft zu gestalten. Möchten Sie als ehemaliger Praxisinhaber nach Abgabe der Praxis noch dort tätig sein? Oder den Übernehmer im Urlaubsfall vertreten?
- Den richtigen Zeitpunkt wählen – Dabei spielt auch die Altersversorgung aus Leistungen des Versorgungswerks, der gesetzlichen/privaten Rentenversicherung und der erwarteten Verkaufssum-

me eine Rolle. Wichtig bei der zeitlichen Planung: Die Praxis sollte entschuldet sein. Sie können den Kaufpreis jedoch auch dazu verwenden, einen Kredit abzulösen.

- Stellen Sie rechtzeitig alle Unterlagen der Praxis zusammen. Die betriebswirtschaftliche Auswertung der letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahre, Mietverträge, Leasingverträge, Arbeitsverträge des Personals usw. müssen dem potentiellen Übernehmer zur Verfügung gestellt werden.
- Vorsicht beim Zeitpunkt der Beendigung der Zulassung. Bitte erst die Erklärung über die Beendigung der vertragszahnärztlichen Tätigkeit einreichen, wenn: alle Verträge unterschrieben sind, der Praxisübernehmer eine Zulassung erhalten hat und der Kaufpreis geflossen ist.

Rat an beide Seiten

- Reden Sie mit Ihrem Steuerberater.
- Wer lesen kann, ist klar im Vorteil – Lesen Sie alle Verträge gründlich. Besprechen Sie vertragliche Unklarheiten mit einem Fachmann.
- Vorsicht bei Musterverträgen! Vorgefertigte Schriftstücke mögen zwar praktisch sein, ihr Vertragsinhalt gilt aber für eine Vielzahl von Verträgen. Der individuelle Fall wird nicht erfasst.

Für den Praxisabgeber kann der Übergang in den Ruhestand sanfter gestaltet werden, als er in den meisten Fällen abläuft. Es gibt Möglichkeiten, auch nach der Abgabe in der ehemals eigenen Praxis weiter tätig zu sein. Allerdings setzt dieser Weg eine „entsprechende Bereitschaft auf beiden Seiten voraus“, warnt Pentschew. Psychologisch sei die Tätigkeit nach der Praxisabgabe für den Verkäufer oft nicht einfach. „Der Praxisübernehmer bringt immer neuen Schwung in die Praxis und wird viele Abläufe verändern. Mit dieser Vorstellung haben aber manche Zahnärzte aufgrund der langjährigen Selbstständigkeit Schwierigkeiten.“ Daneben zeigt sich auch häufig im Praxistest, dass die Praxismitarbeiter manchmal mit der gleichzeitigen Anwesenheit sowohl des neuen als auch des alten Chefs überfordert sind und Gefahr laufen, in einen Loyalitätskonflikt zu geraten. In solchen Fällen empfiehlt es sich, die gemeinsame Arbeit dann doch vorzeitig zu beenden.

Im Ergebnis: Was für den einen die Übernahme einer Praxis bedeutet, heißt für den anderen oft, sein Lebenswerk aufzugeben. Daher laufen Übergangszeiten nicht immer unproblematisch ab. Um beiden Seiten gerecht zu werden, sind sowohl eine langfristige Planung als auch Gespräche mit klaren Absprachen unerlässlich. Dann klappt's auch mit der Nachfolge.

Vanessa Hönighaus



DIE STADT
DIE KONGRESSE

29. Berliner Zahnärztetag

Parodontologie – Konzepte auf dem Prüfstand

17. und 18. April 2015
im Maritim Hotel Berlin

Wissenschaftliche Leitung Berliner Zahnärztetg
PD Dr. Stefan Fickl, Würzburg und Dr. Peter Purucker, Berlin



29. Berliner Zahnärztetag

Parodontologie – Konzepte auf dem Prüfstand

FREITAG, 17. APRIL 2015

Vorkongress/Workshops

- 09:00 Workshop I: Prof. Giovanni Zucchelli, Esthetic treatment of soft tissue defects around teeth and implant (-12:00)
- 09:00 Workshop II (Sunstar): OA PD Dr. Jose Roberto Gonzales, Parodontale Regenerationsstrategien für die Praxis – erfolgreiche Therapie mit Knochenersatzmaterialien (-12:00)
- 09:00 Workshop III (ApoBank): Martin Evers, Der Weg in die eigene Praxis (-12:00)



Eröffnung und Einführung

- 13:00 Dr. Wolfgang Schmiedel, Dr. Jörg-Peter Husemann, Johannes W. Wolters: Eröffnung
- 13:30 PD Dr. Stefan Fickl, Dr. Peter Purucker: Einführung in das Kongressthema

I Die klassische Parodontaltherapie

- 13:45 Prof. Dr. Ulrich Schlagenhaut: Parodontaltherapie – eher nicht-chirurgisch?
- 14:30 Dr. Clemens Walter: Parodontaltherapie – eher chirurgisch?
- 15:15 Pause / Dentalausstellung
- 16:00 Dr. Markus Schlee: Parodontaltherapie – eher radikal?
- 16:45 PD Dr. Stefan Fickl, Dr. Peter Purucker: Wie würden Sie behandeln? - Diskussion mit den Referenten.
- 17:30 Dr. Wolfgang Schmiedel: Verleihung der Ewald-Harndt-Medaille

im Anschluss **Get Together** (bis ca. 22 Uhr)

SAMSTAG, 18. APRIL 2015

II Perio-prothetische Behandlungskonzepte

- 09:00 Dr. Gerd Körner: Restauration im parodontal vorgeschädigten Gebiss – können wir?
- 09:45 PD Dr. Stefan Fickl: Implantate bei PA-Patienten – dürfen wir?
- 10:30 Pause / Dentalausstellung
- 11:15 Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets: Periimplantitis bei PA-Patienten – (k)ein Problem?
- 12:00 PD Dr. Stefan Fickl, Dr. Peter Purucker: Wie würden Sie behandeln? – Diskussion mit den Referenten.
- 12:45 Pause / Dentalausstellung

III Plastische Parodontal- und Implantatchirurgie

- 14:00 Dr. Stefan Hägewald: Rezessionsdeckung – wo stehen wir heute?
- 14:45 PD Dr. Adrian Kasaj: Rezessionsdeckung – geht's auch ohne autologe Transplantate?
- 15:30 Pause / Dentalausstellung
- 16:15 Dr. Peter Randelzhofer: Plastische Implantatchirurgie – wie gut sind wir wirklich?
- 17:15 PD Dr. Stefan Fickl, Dr. Peter Purucker: Wie würden Sie behandeln? – Diskussion mit den Referenten. (-18:00)

Programmänderungen vorbehalten.



Veranstalter: Quintessenz Verlag,
in Kooperation mit der Zahnärztekammer
Berlin und der KZV Berlin



Online informieren und anmelden unter
www.quintevent.com/berlinerkongresse

Wissenschaftliche Leiter erläutern das Programm des 29. Berliner Zahnärztetages

Parodontologie-Konzepte für den Praxisalltag



Foto: JMU Würzburg

Priv.-Doz. Dr. med. dent. Stefan Fickl seit 2009 Oberarzt an der Abteilung für Parodontologie in der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie des Universitätsklinikums der Julius-Maximilians-Universität Würzburg



Foto: Charité Berlin

Dr. med. dent. Peter Purucker seit 1993 Oberarzt der Abteilung für Zahnerhaltung und Parodontologie der Freien Universität Berlin, seit 2008 des Centrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Charité – Universitätsmedizin Berlin

Das Thema des Berliner Zahnärztetages 2015 lautet: *Parodontologie – Konzepte auf dem Prüfstand. Um welche Konzepte handelt es sich im Einzelnen? Wie haben Sie das Fachprogramm aufgebaut?*

Dr. Stefan Fickl: Die Parodontologie ist eine spannende Disziplin in der modernen Zahnheilkunde. Wir werden in drei verschiedenen Sessions die drei Bereiche diskutieren, bei denen sich die meisten Veränderungen über die letzten Jahre aufgetan haben. Zuerst wird es um die klassische Taschentherapie bei Parodontitis gehen. Hier existieren verschiedene Ansätze – nicht-chirurgisch, chirurgisch und radikal. Wir werden diskutieren, ob es sinnvoller ist, tiefe Taschen mittels offener Kürettage zu behandeln oder ob wir auch mit dem klassischen Scaling und zum Beispiel einer adjuvanten Antibiotikagabe zurecht kommen.

Wir werden uns auch dem Thema der Perio-Prothetik widmen. Jeder weiß, wie schwierig es ist, die Prognose von parodontal geschädigten Zähnen zu bestimmen. Auf welchen Zähnen können wir vorhersagbar unsere Restaurationen planen? Oder sollten wir gleich Implantate setzen?

In der dritten Session geht es um die plastische Parodontalchirurgie mit so spannenden Fragen wie zum Beispiel, ob wir heute schon auf Ersatzmaterialien zurückgreifen können.

Neu für den Berliner Zahnärztetag sind die ausführlichen Diskussionen jeweils am Ende der Vortragsblöcke. Was genau soll hier diskutiert werden? Geben die Themen genug Diskussionsstoff her?

Dr. Stefan Fickl: Die Konzepte gerade in der Parodontologie und Implantologie sind häufig unterschiedlich, manchmal sogar konträr.

Daher habe ich wenig Sorge, dass uns der Diskussionsstoff ausgehen wird. Ich erwarte in allen drei Sessions lebhaft Diskussionen mit den Referenten wie auch mit den Kongressteilnehmern. Das Neue an diesem Diskussionsformat ist, dass wir als Moderatoren zusätzlich Fälle präsentieren werden und die Referenten dann bitten, ihre zuvor im Vortrag angesprochenen Konzepte an dem speziellen Fall zu erläutern. Ich gehe davon aus, dass dies spannende Diskussionen erzeugt, denn es ist eben in der Medizin immer das Gleiche: Viele unterschiedliche Konzepte können zum Erfolg führen.

Es gibt in diesem Jahr auch einen Workshop mit Professor Giovanni Zucchelli. Was versprechen Sie sich von diesem Referenten?

Dr. Peter Purucker: Professor Zucchelli von der Universität Bologna ist uns seit vielen Jahren als herausragender Referent auf dem Gebiet der Mukogingivalchirurgie bekannt. Unter den an der plastisch-ästhetischen Parodontalchirurgie interessierten Kollegen genießt er „Guru“-Charakter.

Was wir nicht vom Referenten erwarten, sind langweilige Folien zu irgendwelchen Statistiken. Wer Professor Zucchellis Publikationen und Bücher, an denen er mitgewirkt hat, kennt, dem fällt sofort seine starke klinische Orientierung auf. In seinem dreistündigen Workshop werden wir sicher viele interessante klinische Beispiele von Techniken präsentiert bekommen, die an Zähnen aber auch an Implantaten durchgeführt werden. Wer sein Wissen über die aktuellen Möglichkeiten der Mukogingivalchirurgie – wenn sie von geschickten Händen praktiziert wird – updaten möchte, sollte sich dieses Zahnärztetag-Highlight nicht entgehen lassen.

Interview: Quintessenz

KZV Berlin

Fortbildungsveranstaltungen

Wir bieten folgende kostenlose Fortbildungsveranstaltungen an. Die Termine und weitere Informationen zu den Fortbildungen finden Sie auf unserer Internetseite: www.kzv-berlin.de / Für die Praxis / Veranstaltungen

Für Mitarbeiter der Abrechnung

ZE Workshop

ZE-Hotline: 0 30 / 8 90 04-4 05

Fax 0 30 / 8 90 04-4 64 09

- Versorgungsformen
- Definition Regel-, Gleich- und Andersartige Versorgungsformen
- Erstellung des Heil- und Kostenplanes
- Wiederherstellungsmaßnahmen
- Bearbeitung von Fallbeispielen und praktische Übungen
- Umgang mit der digitalen Planungshilfe der KZBV

KFO Workshop

KFO-Hotline: 0 30 / 8 90 04-4 03

Fax: 0 30 / 8 90 04-4 64 10

- Behandlerwechsel und die Herausgabe von Behandlungsunterlagen
- Verlängerung, Therapieänderung und Nachantrag
- Anwendung der BEL 8620 LE Einfügen Regulierungs- und Halteelemente
- Wiederaufnahme einer KFO-Behandlung nach einem Abbruch
- Zweitmeinung in der KFO

Darüber hinaus findet ein KFO-Grundkurs statt.

Weitere Themen sind geplant.

KB Workshop

KB-Hotline: 0 30 / 8 90 04-4 02

Fax 0 30 / 8 90 04-4 64 13

- Richtlinien
- Kostenübernahme
- Ausfüllhinweise Behandlungsplan und Abrechnungsformular
- Geb.-Nr. 2, 7b, K1-K4, K6-K9 und die dazugehörigen BEL II Nummern
- GOÄ-Nr. 2680, 2681, 2697 und 2700
- Verjährungsfristen

- Zahnärztliche Verordnung von Heilmitteln
- Asylbewerberleistungsgesetz

PAR Workshop

PAR Hotline: 030/89004-404

Fax 030/89004-46412

- Kostenübernahme
- Richtlinien
- Parodontaler Screening-Index
- Ausfüllhinweise Parodontalstatus Blatt 1 und 2
- Geb.-Nr. 4, P200, P201, P202, P203, 108 und 111
- Therapieergänzung
- Gutachten
- Knochenersatzmaterial
- Extraktion von Zähnen
- Restzahnbestand
- Verjährung
- Online-Abrechnung

Für Vorbereitungsassistenten sowie angestellte Zahnärzte

Konservierend/chirurgische Abrechnung (Seminar A)

Telefon: 0 30 / 8 90 04-257 oder 284

- Einführung in den Bema Teil 1 (KCH) „konservierend/chirurgische Abrechnung“
- Grundlagen der BEMA-Abrechnung und Überblick über die Abrechnungsarten
- Die wichtigsten konservierend/chirurgischen Geb.-Nrn. und die Vermeidung von Abrechnungsfehlern
- Einführung in die „Endodontie-Richtlinien“ (Endodontie – Kasse oder privat?)

Kieferbruch- und Parodontose-abrechnung (Seminar B)

Telefon: 0 30 / 8 90 04-257 oder 284

- Bema Teil 2: KBR – Überblick über die Aufbissbehelfe (Schiene) K1-K9
- Bema Teil 4: PAR – Systematische Behandlung von Parodontopathien

ZE Seminar

Telefon: 0 30 / 8 90 04-257 oder 284

Seminar 1

- Grundlagen des Festzuschussystems
- Zahnersatz und Festzuschüsse – Befundklassen 1 und 2

Seminar 2

- Richtlinienkonforme Planung, Gutachterverfahren
- Zahnersatz und Festzuschüsse – Befundklassen 3 und 5

Seminar 3

- Zahnersatz und Festzuschüsse – Befundklassen 4, 6, 7, 8

Für neu zugelassene Zahnärzte

Erstabrechner-Seminar

Telefon: 0 30 / 8 90 04-257 oder 284

- Möglichkeiten der Berufsausübung
- Fortbildungspflicht nach § 95d SGBV
- Organisation und Aufgabe der KZV
- Budgetierte Leistungen, Honorarverteilungsmaßstab (HVM)
- Das Wirtschaftlichkeitsgebot
- Konservierend/chirurgische Geb.-Nrn.
- Wurzelkanalbehandlungen und die „Endo-Richtlinien“
- Systematische Behandlung von Parodontopathien und Behandlungsrichtlinien

Zahnärztekammer Berlin

Dienstagabend-Fortbildung

Die Zahnärztekammer bietet Kolleginnen und Kollegen aus Berlin kostenlos Vorträge zu aktuellen Themen der Zahnheilkunde an. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Termin:	03. März 2015	Bewertung:	je 2 Fortbildungspunkte
Thema:	Die Zwischenlösung – Die provisorische Versorgung des Lückengebisses rund um die Implantation	Zeit:	20.00 c. t. bis ca. 21.45 Uhr
Referent:	Dr. Thorsten Wilde	Veranstaltungsort:	Charité – Campus Benjamin Franklin Hörsaal 1, Alßmannshäuser Str. 4–6 14197 Berlin (Schmargendorf)
Termin:	14. April 2015	Fahrverbindungen:	
Thema:	„Dentalvagabunden“ oder ethisch gegründete Notwendigkeit? – Aufsuchende Betreuung in der Diskussion	U-Bahn:	U3 Heidelberger Platz oder Rüdeshheimer Platz
Referentin:	Dr. med. Kerstin Finger	S-Bahn:	S41/42, S45/46/47 Heidelberger Platz
Moderation:	ZÄ Juliane von Hoyningen-Huene	Bus:	101 Hanauer Straße 249 Heidelberger Platz 186 Rüdeshheimer Platz

Online-Fortbildung

Hepatitis-C-Virus-Infektionen vermeiden

Infektionskrankheiten sind nicht nur ein ernsthaftes medizinisches, sondern auch ein gesellschaftliches Problem. Es gibt große Unsicherheiten im Umgang mit Infektionserkrankungen sowohl aufseiten der Patienten als auch aufseiten der Zahnärzte. Zu den wichtigsten infektiösen Risiken in der zahnärztlichen Praxis gehören neben der HIV-Infektion auch die Hepatitis B- und C-Infektionen. Eine gezielte Aufklärung über Schutzmaßnahmen und Prävention für Zahnärzte und zahnärztliches Personal schafft Sicherheit im Umgang mit infizierten Patienten im zahnärztlichen Praxisalltag. Die Bundeszahnärztekammer hat in Zusammenarbeit mit den Zahnärztlichen Mitteilungen eine Online-Fortbildung „HCV-Infektionen vermeiden“ initiiert, die sich auf dem CME-Fortbildungsportal befindet. Dort können sich Zahnärzte schnell und unkompliziert informieren sowie ihr vorhandenes Wissen testen bzw. auffrischen.

Für die Fortbildung gibt es 2 Fortbildungspunkte.

PM BZÄK

Siehe auch Seite 38.



Online-Fortbildung „HCV-Infektionen vermeiden“:
https://www.zm-online.de/cme/HCV-Infektionen-vermeiden_265449.html

Philipp-Pfaff-Institut

Parodontologie-Sprechstunde

Die Parodontologie-Sprechstunde am Philipp-Pfaff-Institut ist seit nunmehr vier Jahren eine sehr gut frequentierte Anlaufstelle für parodontal erkrankte Patienten aus Berlin, Brandenburg und anderen Bundesländern.

In Kooperation mit der Zahnklinik der Charité Universitätsmedizin sind speziell parodontologisch weitergebildete Zahnärzte vor Ort und stehen für Fragen rund um die Parodontitis zur Verfügung.

Viele Patienten werden direkt von ihrem Hauszahnarzt aufgrund einer komplexen parodontalen Erkrankung oder einer besonderen Fragestellung überwiesen. Andere Patienten suchen von sich aus die Sprechstunde auf, um sich kompetent zum Thema Parodontitis beraten zu lassen.

Am Anfang der Sprechstunde steht eine genaue Befundung, die durch eine ausführliche Beratung und individuelle Thera-

pieempfehlung ergänzt wird. In Abhängigkeit vom vorliegenden Befund kann eine notwendige Behandlung direkt im „DH-Seminar“ (Aufstiegsfortbildung zum/r Dentalhygieniker/in) des Philipp-Pfaff-Instituts Berlin nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen durchgeführt werden.

Hierbei ist uns eine enge Zusammenarbeit mit dem überweisenden Zahnarzt besonders wichtig.

Patienten, die eine chirurgische Parodontistherapie benötigen oder an einer Periimplantitis leiden, können ergänzend in der Abteilung für Parodontologie und Synoptische Zahnmedizin der Charité-Universitätsmedizin (CBF) behandelt werden. Geleitet wird diese Abteilung von Prof. Dr. Henrik Dommisch, der die langjährige und enge Kooperation mit dem Philipp-Pfaff-Institut überaus positiv bewertet. „Es ist das Ziel“, so Prof. Dommisch, „Pati-

ten mit entsprechenden parodontologischen und periimplantären Erkrankungsformen umfassend betreuen zu können.“ Die Kombination beider integrierter Strukturen erlaubt es, die nicht-chirurgischen und chirurgischen Therapieverfahren so zu terminieren, dass nur kurze Wartezeiten entstehen.

Nina Werner, Zahnärztin

Klinische Leitung am Philipp-Pfaff-Institut

Parodontologie-Sprechstunde

Für eine Terminabstimmung und bei anderen Fragen erreichen Sie die Parodontologie-Sprechstunde am Philipp-Pfaff-Institut unter der Telefonnummer 030 – 414 725 25. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Kostenfreie Informationsabende zu den Aufstiegsfortbildungen am Philipp-Pfaff-Institut



Aufstiegsfortbildung zum/r Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten/in

Infoabend: Mittwoch 22.04.2015, 19:30 Uhr

Kurstage: Mittwoch oder Freitag 14:00 – 20:00 Uhr
und Samstag 09:00 – 17:30 Uhr
sowie drei Intensivwochen

Kurszeit: August 2015 – Februar 2016
Bewerbungsschluss: Dienstag 05.05.2015

Aufstiegsfortbildung zum/r Zahnmedizinischen Verwaltungsassistenten/in

Infoabend: Freitag 24.04.2015, 19:30 Uhr

Kurstage Kursvariante I: Freitag 13:30 – 18:30 Uhr
und Samstag 08:30 – 17:15 Uhr

Kurszeit Variante I: August 2015 – März 2016

Kurszeit Variante II: September 2015 – Juni 2016

NEU!

Kurstage Kursvariante II: Freitag 18:45 – 22:00 Uhr
Samstag 10:15 – 17:15 Uhr
und 1x Sonntag pro Monat 10:00 – 15:00 Uhr

Bewerbungsschluss I&II: Dienstag 05.05.2015

Aufstiegsfortbildung zum/r Dentalhygieniker/in

Infoabend: Freitag 09.10.2015, 19:30 Uhr

Kurstage: Donnerstag, Freitag, Samstag
08:30 – 17:45 Uhr

Kurszeit: April 2016 – März 2017
Bewerbungsschluss: Freitag 30.10.2015

➤ Alle Informationsabende finden im Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshauer Str. 4-6, 14197 Berlin statt.

Von Kollegen für Kollegen

Behandlungssicherheit in der Implantologie

Es ist ein sonniger Samstag in Berlin und nicht leicht, ein Seminar von acht bis siebzehn Uhr zu besuchen, statt draußen die Sonne zu genießen. Nach einigen Tassen Kaffee mache ich mich dennoch auf den Weg in die Aßmannshäuser Straße ins Philipp-Pfaff-Institut.

Das Thema des Seminars ist die Erhöhung der Behandlungssicherheit in der Implantologie, der Referent Prof. Dr. Thomas Weischer. Dieser steht plaudernd mit den Teilnehmern zusammen und entpuppt sich als sehr gelassener, unprätentiöser Mann.

Als er zu referieren beginnt, unterstützt durch Bild- und Filmmaterial, hat er bereits nach wenigen Minuten meine volle Aufmerksamkeit. Mit seiner meisterlichen Art zu erklären, ist das Thema plötzlich hochinteressant. Das verspricht alles andere als langweilig zu werden.



Fotos: Pfaff

Prof. Weischer erklärt den Kursteilnehmern am Schweinekiefer die praktische Vorgehensweise.



Referent Prof. Dr. Thomas Weischer mit Autor Dr. Massoud Zandi

Prof. Weischer klärt uns auf über wichtige Risiken in der Implantologie, deren frühzeitige Erkennung, über verschiedene Komplikationen und darüber, wie ein Problem vom Behandler gelöst werden kann. Die rechtzeitige und selbstkritische Bewertung in den einzelnen Behandlungsphasen – besonders wenn Komplikationen auftreten – hat hier einen hohen Stellenwert. Ziel ist es, diese Komplikationen bei anderen Patienten zu vermeiden und eine höhere Behandlungssicherheit zu etablieren.

Technik beherrschen, Risiken erkennen, Komplikationen vorbeugen

Anhand von Prof. Weischers Erläuterungen, interessantem Bildmaterial und einer praktischen Übung an Schweinekiefern, die jeder Teilnehmer persönlich ausführt, lernen wir viele Aspekte der Chirurgie und Implantologie und eine Menge praxistauglicher Tipps und Tricks obendrein. Essentiell ist hier, nicht nur die technische Implantologie zu beherrschen, sondern möglichen Komplikationen vorzubeugen bzw. auftretende Probleme während und nach der Operation zu lösen.

Bei der Vorbeugung ist es am wichtigsten, Risiken beim jeweiligen Patienten zu erkennen. Es gilt, zwischen ästhetischen, biochemischen und sozialen Risiken zu unterscheiden. Man achte auf den allgemeinen Gesundheitszustand, Rauchen, Drogenabhängigkeit, aber auch auf die Geduld des Patienten und darauf, ob er ausreichend Zeit für die gesamte Behandlung mitbringen kann.

Das Seminar ist so praxisnah aufbereitet, dass die Zeit wie im Fluge vergeht. Dem Referenten werden im Laufe des Tages viele Fragen gestellt, die er kompetent und verständlich beantwortet. Bei Fragen, die er nicht beantworten kann, weil es häufig keine allgemeingültige Antwort gibt, wenn man es mit menschlicher Individualität zu tun hat, sagt Professor Weischer ehrlich: Ich weiß es nicht. Das beeindruckt mich und macht den Referenten umso authentischer.

Chapeau, Monsieur le Professeur! Das Pfaff-Institut hat eine gute Wahl getroffen. Ich habe an diesem Tag einiges gelernt, interessante Anregungen bekommen und außer geistiger Nahrung gab es – keine Nebensache für einen Franzosen – köstliche Speisen in den Pausen.

Dr. Massoud Zandi

Kursangebot des Philipp-Pfaff-Instituts

Erhöhung der Behandlungssicherheit in der Implantologie

Tipps und Tricks in Theorie und Praxis

Kursnummer: 2028.2

Referent: Prof. Dr. Thomas Weischer

Termin: Sa 11.07.2015, 09:00-17:00 Uhr

Bewertung: 8+1+1 Fortbildungspunkte

Kursgebühr: 275,00 Euro

Strukturierte Fortbildungen und Curricula

45 Punkte

Dr. Uwe Harth • Bad Salzufen

Strukturierte Fortbildung: Funktionsanalyse und -therapie

Kurs
1001.11

Erster Termin

Fr 20.03.2015 • 14:00 - 19:00 Uhr

Sa 21.03.2015 • 09:00 - 18:00 Uhr

Kursgebühr

1.650,- €

In der Kursserie „Funktionsanalyse und -therapie für die tägliche Praxis“ wird ein zeitgemäßes Behandlungskonzept der zahnärztlichen Funktionslehre dargestellt. Besonderer Wert wird auf die Umsetzbarkeit der komplexen Thematik in den täglichen Behandlungsablauf gelegt. Mit einem Mix aus Theorie und praktischen Übungen werden alle wichtigen Informationen auf dem Gebiet der zahnärztlichen Funktionslehre in kompakter, verständlicher und überschaubarer Art und Weise weitergegeben ...

Termine:

Freitag 20.03.2015 • 14:00 - 19:00 Uhr

Samstag 21.03.2015 • 09:00 - 18:00 Uhr

Freitag 03.07.2015 • 14:00 - 19:00 Uhr

Samstag 04.07.2015 • 09:00 - 18:00 Uhr

Freitag 04.09.2015 • 14:00 - 19:00 Uhr

Samstag 05.09.2015 • 09:00 - 18:00 Uhr

mehr auf www.pfaff-berlin.de

Abrechnungskurse

6 Punkte

Dr. Arnt Gerstenberger • Berlin

BEL und BEB: Abrechnung von zahntechnischen Leistungen

Kurs
9130.0

Termin

Fr 20.03.2015 • 14:00 - 19:00 Uhr

Kursgebühr

175,- €

Die Zahnarztpraxis und das Praxislabor - Organisation und Abrechnung

Kursschwerpunkt:

Laborleistungen im zahnärztlichen Praxisalltag - vom kleinen Laborplatz über CAD/CAM-Lösungen bis hin zum Eigenlabor

Kursinhalte:

- fachliche, rechtliche, kalkulatorische und organisatorische Grundlagen (u.a. korrekte Rechnungslegung, BEL II - 2014, Dokumentation, Qualitätssicherung)

- Hinweise zu steuerrechtlichen Fragen

- Beschreibung und Abrechnung einfacher Laborarbeiten in der zahnärztlichen Praxis

- Kalkulation, Anwendung und Umsetzung von computergesteuerten Herstellungsverfahren o.ä. wie zum Beispiel „Cerec TM“

- Ausblick auf ein vollständiges Praxislabor

Prophylaxe

DH Simone Klein • Berlin

Die parodontale Vorbehandlung: Eine Herausforderung für die ZMP!

Ein praktischer Intensivkurs

Kurs
3077.2

Termin

Sa 21.03.2015 • 09:00 - 17:00 Uhr

Kursgebühr

225,- €

Sie sind ZMP und suchen neue Herausforderungen im Praxisalltag? Parodontitispatienten in Deutschland brauchen Sie: ZMP mit Fachkenntnissen und Leidenschaft. Die parodontale Vorbehandlung legt mit Mundhygieneoptimierung, Aufklärung und professioneller Zahnreinigung den Grundstein für eine erfolgreiche Parodontitistherapie. Mit einem Praxis-konzept, sozialer Kompetenz und fundierten Fachkenntnissen der ZMP ist die parodontale Vorbehandlung die Chance auf eine lebenslange Patientenbindung an die Praxis. Erfahren Sie in diesem Seminar alles über ein praxistaugliches Konzept und Ihre Aufgaben als ZMP. Bauen Sie auf

vorhandenem Wissen auf und trainieren Sie praktische Fertigkeiten.

Aus dem Seminarinhalt: Wie oft kommt mein Patient in die Vorbehandlung? Was ist Inhalt der einzelnen Sitzungen? Was muss ich über Ursachen und Therapie einer Parodontitis wissen und mit dem Patienten besprechen? Welche Informationen und Befunde brauche ich vom Patienten? *Praktische Übung, Training am Phantom*

Welche Instrumente und Geräte sind für die professionelle Zahnreinigung im Rahmen der Vorbehandlung sinnvoll und wie setze ich sie effektiv ein? *Praktisches Training am Phantom ...*

mehr auf www.pfaff-berlin.de

Abrechnungskurse

5 Punkte

ZMV Emine Parlak • Berlin

Ab- und Berechnung intensiv: Endodontie

Kurs
4063.2

Termin

Mi 15.04.2015 • 15:00 - 19:00 Uhr

Kursgebühr

145,- €

Extraktion ist schon lange EX!

In der heutigen Zeit wird Zahnerhaltung großgeschrieben! Das führt dazu, dass der damit verbundene komplexe Bereich der Endodontie immer mehr ins Gewicht fällt.

Welche Kassenrichtlinien müssen beachtet werden, wann kann ich Privat abrechnen? Darf ich GOZ und Bema kombinieren? Sie erhalten Informationen zu dem Umgang mit Patienten und schlagfertige Argumente gegenüber der kostenstättenden Stellen sowie praxisnahe Beispiele die gemeinsam erarbeitet werden. Die Behandlung der Endodontie

leistungsgerecht abgerechnet! Dazu werden Sie mit Sicherheit nach diesem Seminar in der Lage sein!

Inhalt:

- Ab und Berechnung BEMA und GOZ

- GKV Richtlinien und rechtliche Hintergründe,

- Mehrkostenvereinbarungen

- Analogberechnung gemäß GOZ § 6 Abs. 1

6+8+1 Punkte

Zahnerhaltung

„Der schwierige Kanal“ Klinisch bewährte Techniken in der Endodontie für die tägliche Praxis

Dr. Christoph Huhn • Dessau

Dieser Aufbaukurs geht genau dort weiter, wo viele Endokurse aufhören! Er vermittelt die notwendigen Kenntnisse, um mit den häufigsten endodontischen Herausforderungen der täglichen Praxis besser umgehen zu können. Klinisch bewährte Techniken werden in der Theorie vorgestellt und praktisch geübt. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Verfahren, die sich ohne ein Operationsmikroskop umsetzen lassen. Damit die Arbeit Spaß macht, sollte auch ein angemessenes Honorar erzielt werden. Die Motivation des GKV- und Privatpatienten, sich eine minimal invasive Behandlung zu gönnen, wird deshalb ausführlich besprochen.

Diagnostik und Therapieplanung

- Indikationen zur Endo-Revision
- Endo-Revision contra WSR
- Die digitale Volumetomografie (DVT) in der Endodontie
- Behandlungsplanung
- Instrumente, Geräte und Materialien
- **Wiedereröffnung des Kanalsystems**
- Zugangskavität
- Lokalisieren und Erschließen von übersehenen Kanälen ...

mehr auf www.pfaff-berlin.de

Kurs
4046.5

Erster Termin
Fr 17.04.2015 • 14:00 - 19:00 Uhr
Sa 18.04.2015 • 09:00 - 17:00 Uhr

Kursgebühr
395,- €

6+1+8+2 Punkte

Funktionslehre

Sachgerechte Herstellung von Okklusionsschienen: Intensiv-Arbeitskurs Arbeitskurs für Zahnärzte und Zahntechniker

Dr. rer. biol. hum. Theresia Asselmeyer
• Nörten-Hardenberg

Werden in der zahnärztlichen Funktionsdiagnostik okklusionsbedingte pathologische Veränderungen im Kausystem als Ursache von Gesicht-, Kopf- und Muskelschmerz erkannt, können diese Funktionsstörungen zunächst initial im Rahmen einer Schienentherapie ausgeschaltet werden.

Damit sind solche Okklusionsschienen ein geeignetes Hilfsmittel

- zur Normalisierung des Kaumuskeltonus
- zur Neueinstellung und Stabilisation der Unterkieferposition
- sowie zur differenzialdiagnostischen Abklärung der kausalen Ursachen

Eine weitere Anwendung der Schienentherapie ist indiziert, wenn die Ursache der funktionellen Beschwerden unklar ist und die Schiene zur differenzialdiagnostischen Abklärung eingesetzt wird.

Die Schiene ermöglicht ferner die Testung

- der Akzeptanz eines okklusalen Konzeptes,
- einer mandibulären Positionierung,
- der neuromuskulären, physiognomischen und okklusalen Akzeptanz ...

mehr auf www.pfaff-berlin.de

Kurs
1009.10

Termin
Fr 17.04.2015 • 14:00 - 19:00 Uhr
Sa 18.04.2015 • 09:00 - 17:00 Uhr

Kursgebühr
315,- €

6+1+8+1 Punkte

Funktionslehre

Basiskurs CMD - Theorie und Diagnostik der Craniomandibulären Dysfunktion Ein praktischer Intensivkurs

Dr. Andrea Diehl • Berlin
ZÄ Uta Doliwa • Berlin
Heike Puhlmann • Schwedt

Die systematische Funktionsdiagnostik der Craniomandibulären Dysfunktion wird, nach Wiederholung der Anatomie des Kiefergelenks und den umliegenden Strukturen, in Theorie und Praxis ausführlich dargestellt. Der Begriff Zentrik wird erläutert.

sämtliche diagnostischen Handgriffe. Weitere diagnostische Maßnahmen wie das „Psychologische Screening“ erläutert.

Hinweis:

Bei erfolgreicher Absolvierung aller 6 Einzelkurse (Basiskurs CMD, Therapie der CMD, Ganzheitliche CMD-Diagnostik und Therapie I und II, CMD – Psyche – Stress, GFDT) und des kollegialen Abschlussgesprächs kann zusätzlich ein Zertifikat über die erfolgreiche Absolvierung der gesamten Kursreihe ausgestellt werden.

Im Mittelpunkt des Workshops steht neben dem Kurzscreening der Manuelle Funktionsanalyse und die Manuelle Strukturanalyse.

Auf der Grundlage des Erfassungsformulars „Funktionsstatus der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und –therapie (DGFDT) in der DGZMK“ werden alle Befunde erläutert und deren Hintergrund erklärt.

Alle Teilnehmer üben am Kurspartner und unter erfahrener Anleitung

Kurs
6045.9

Termin
Fr 17.04.2015 • 14:00 - 19:00 Uhr
Sa 18.04.2015 • 09:00 - 17:00 Uhr

Kursgebühr
255,- €

Praxisführung und Organisation

Auffrischung der Kenntnisse in Abrechnung und Verwaltung: Schwerpunkt: prothetische- und zahntechnische Leistungen

ZFA Annette Göpfert • Berlin

Aufbauend auf die schon erworbenen Grundkenntnisse bietet dieser Kurs umfassende und griffige Fallbeispiele aus der Praxis und Einblick in die dazugehörigen Laborleistungen.

Los geht es mit der Patientenberatung

- Tipps für gezielte Argumentationen
- Führen eines erfolgreichen Beratungsgesprächs
- Gut vorbereiten - verhandlungssicherer werden

Sie möchten sich mit der Abrechnung prothetischer sowie zahntechnischer Leistungen befassen, dann bietet Ihnen dieser Kurs die Basis sich mit dieser Materie vertraut zu machen.

Über praxisnahe Beispiele Schritt für Schritt

- Regel und gleichartige Versorgungen
- Fallbezogene zahntechnische Leistungen BEL II/BEB veranschaulicht durch umfangreiches Bildmaterial ...

Es geht von Reparaturen über Kronen und Brücken, Stiftversorgungen bis hin zum kombinierten Zahnersatz.

mehr auf www.pfaff-berlin.de

Kurs
9117.1

Termin
Sa 18.04.2015 • 09:00 - 15:00 Uhr

Kursgebühr
165,- €



KASSENZAHNÄRZTLICHE
VEREINIGUNG BERLIN
(KdöR)



PFAFF BERLIN

Save the Date

Herbstsymposium 2015

Auch in diesem Jahr findet wieder das Herbstsymposium der KZV Berlin statt, gemeinsam veranstaltet mit der Zahnärztekammer Berlin und dem Philipp-Pfaff-Institut.

Freitag, 06. November,
und
Samstag, 07. November 2015

Wichtig: Weitere Informationen rund um die Anmeldung erhalten Sie rechtzeitig mit dem KZV-Rundschreiben und über die Internetseite der KZV Berlin. Eine Anmeldung ist auch erst ab diesem Zeitpunkt möglich. Wir bitten Sie herzlichst, von Nachfragen und Anmeldungen im Voraus abzusehen. Vielen Dank.

KZV Berlin, ZÄK Berlin, Philipp-Pfaff-Institut Berlin

Broschüre zur Präventionsgesetzgebung

Zahnärztliche Initiativen in der Prävention und Gesundheitsförderung



Die Zahnärzteschaft misst den Bereichen Prävention und Gesundheitsförderung traditionell sehr große Bedeutung zu und verfügt über profunde Erfahrungen in der praktischen Umsetzung von Präventionsmaßnahmen. Deshalb hat die BZÄK mit Unterstützung der (Landes-)Zahnärztekammern einige dieser Aspekte in der Broschüre „Prävention in der Zahnmedizin. Initiativen zu Prävention und Gesundheitsförderung von (Landes-)Zahnärztekammern und Bundeszahnärztekammer“ zusammengestellt.

Damit wird die Vielfalt der konzeptionellen gesundheitspolitischen Bestrebungen, die zur Kernkompetenz der präventionspolitischen Arbeit der Zahnärztekammern gehört, dokumentiert. Gleichzeitig unterstreicht die BZÄK damit ihr Interesse an einer Einbindung in die aktuellen gesundheitspolitischen Aktivitäten. In einem Schreiben hat sich die BZÄK an die Gesundheitspolitik gewandt und – zeitgleich mit dieser Broschüre – vorgeschlagen, im Rahmen der Präventionsgesetzgebung eine Änderung des § 26, SGB V-E „zur Verbesserung der zahnärztlichen Versorgung der Kleinkinder im Alter zwischen 0 und 3 Jahren“ vorzunehmen.

Die Broschüre kann als Druckversion über die BZÄK angefordert werden bzw. ist auf der Website der BZÄK abrufbar unter:

www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/b15/P.pdf

PM BZÄK

Veranstaltungsreihe

Der Vorstand kommt in Ihren Bezirk

Letztes Jahr legten wir mit unserer Veranstaltungsreihe „Der Vorstand kommt in Ihren Bezirk“ eine schöpferische Pause ein. Diese Zeit hat offenbar auch die Politik genutzt: Sie hat Gesetze auf den Weg gebracht, die auch uns Zahnärzte betreffen. Es gibt also einiges zu berichten. Und so machen wir uns – kurz nach den Osterferien – wieder auf den Weg zu Ihnen in den Bezirk. Wir werden Sie u. a. über die folgenden Themen informieren:

- aktueller Stand der Vertragsverhandlungen,
- Qualitätsmanagement,
- GKV-Versorgungsstärkungsgesetz,
- Anti-Korruptions-Gesetz.

Für einen kleinen Imbiss ist gesorgt. Die Veranstaltung wird mit **3 Fortbildungspunkten** bewertet. Sie richtet sich ausschließlich an **Zahnärztinnen und Zahnärzte**.

Wir freuen uns auf einen angeregten Dialog!

Ihr Vorstand der KZV Berlin



Anmeldung

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung via E-Mail an veranstaltung@kzv-berlin.de mit folgenden Angaben: **Name, Abrechnungsnummer und Veranstaltungsort**

Sie haben Fragen? Dann rufen Sie uns an.

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Hönighaus, Tel. 030 89004-168

Wann kommt der Vorstand in Ihren Bezirk?

Datum	Bezirk	Veranstaltungsort	Adresse
April			
Mittwoch, 22.04.	Zehlendorf, Steglitz	Luise Dahlem	Königin-Luise-Str. 40-42, 14195 Berlin
Montag, 27.04.	Charlottenburg, Wilmersdorf	Hotel Seehof	Lietzenseeufer 11, 14057 Berlin
Mittwoch, 29.04.	Treptow, Köpenick	Ratskeller Köpenick	Alt Köpenick 21, 12555 Berlin
Mai			
Montag, 04.05	Spandau	Preußisches Landwirthshaus	Flatowallee 23, 14055 Berlin
Montag, 11.05.	Pankow, Weißensee, Prenzlauer Berg	GLS Schule	Kastanienallee 82, 10435 Berlin
Mittwoch, 20.05.	Reinickendorf	Alter Fritz	Karolinenstr. 12, 13507 Berlin
Juni			
Montag, 01.06	Schöneberg, Tempelhof	Alte Schmiede am Gasometer	Torgauer Str. 12, 10829 Berlin
Mittwoch, 03.06.	Hellersdorf, Marzahn	Marzahner Krug	Alt Marzahn 49, 12685 Berlin
Montag, 08.06.	Friedrichshain, Lichtenberg, Hohenschönhausen	Hotel Kolombus	Genslerstr. 18, 13051 Berlin
Mittwoch, 10.06.	Neukölln, Kreuzberg	Villa Kreuzberg/Tomasa	Kreuzbergstr. 62, 10965 Berlin
Montag, 29.06.	Mitte, Tiergarten, Wedding	Löwenbräu Gendarmenmarkt	Leipziger Str. 65, 10117 Berlin

Neujahrsempfang der Zahnärzteschaft

Heilberufe nicht unter Generalverdacht stellen

Auf dem traditionellen Neujahrsempfang von Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung (KZBV) Ende Januar sagten sich Politiker und Zahnärzte, wie sie die Zusammenarbeit einschätzen und was sie 2015 auf der Agenda haben. Beide Seiten fanden klare Worte.

Unmissverständlich kommentiert wurde der aktuelle Referententwurf für ein Gesetz zur Bekämpfung der Korruption im Gesundheitswesen. Diesen bewerteten die KZBV und die BZÄK als unnötig. Die Politik zeige, dass sie bereits vorhandene Sanktionsinstrumente ignoriere. „Statt die Heilberufe unter Generalverdacht zu stellen und das Land flächendeckend mit Sonderstaatsanwaltschaften zu überziehen, sollte der Gesetzgeber vielmehr die Möglichkeiten der Selbstverwaltungskörperschaften stärken. Nur so könne korruptes Verhalten noch konsequenter sanktioniert werden“, betonte Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstandes der KZBV. Schwarze Schafe gäbe es in allen Bereichen der Gesellschaft, nicht nur im Gesundheitsbereich. Gleichzeitig sprach sich Eßer für eine Förderung der Zusammenarbeit zwischen Gebietskörperschaften und Staatsanwaltschaften aus sowie für eine Verbesserung der entsprechenden Schnittstellen.

Auch BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel bekräftigte, dass es bereits etablierte berufs- und sozialpolitische Möglichkeiten zur Sanktionierung gäbe. Die bereits heute praktizierte Null-Toleranz-Politik von KZBV und BZÄK unterstrichen sowohl Eßer als auch Engel. Sie betonten, dass jeder Rechtsbruch einer zu viel sei und im Interesse von Versicherten und Patienten unnachgiebig verfolgt werde.

Jens Spahn, MdB CDU/CSU, stimmte in seinem Grußwort zwar der Aussage zu, dass nicht der gesamte Berufsstand verunglimpft werden darf. Aber die bestehende Regelungslücke müsse geschlossen wer-

den. Ein Straftatbestand schaffe hier ein gesteigertes Bewusstsein. Gleichzeitig fand er Lob für die Zahnärzteschaft: Im Bereich Prävention sei sie ein Vorbild. Die Anregungen zu Leistungen zur Früherkennung und zur Alterszahnmedizin würden dankbar aufgenommen, um gemeinsam zu lernen. Der Vorsorgegedanke, der in der Zahnmedizin bereits fest verankert sei, müsse auch auf andere Bereiche übertragen werden. In der Aussage, dass Prävention in den Lebenswelten der Menschen ankommen müsse, waren sich auch die anderen Mitglieder des Gesundheitsausschusses des

Blick. Ich bin sicher, das haben Sie auch!“ Auch Dr. Harald Terpe, MdB Bündnis 90/Die Grünen, ließ den geplanten Korruptionstatbestand nicht unkommentiert. Nur weil sich einer falsch verhalten habe, heiße das nicht, dass damit die gesamte (Zahn-)Ärzteschaft unter Verdacht stehe. Ebenso zeigte er sich überzeugt, dass man sich wieder auf den öffentlichen Gesundheitsdienst fokussieren müsse. Eine professions- und sektorenübergreifende Versorgung müsse angegangen werden. Die Zahnmedizin dürfe dabei nicht vergessen werden.



Foto: BZÄK/aventis.de

Knapp 500 Gäste folgten der Einladung von BZÄK und KZBV und nutzen in den Räumen der Parlamentarischen Gesellschaft in Berlin die Möglichkeit zum Dialog.

Deutschen Bundestages, Hilde Mattheis, MdB SPD, und Birgit Wöllert, MdB Die Linke, einig. Eine Weiterentwicklung der aufsuchenden Betreuung für Pflegebedürftige sei nötig, aber ebenso der Zugang zu Kleinkindern.

„Egal, ob es um kleine oder große Menschen geht: Die zahnärztliche Versorgung ist entscheidend für die Lebensqualität und die Gesundheit“, so Mattheis. „Wir haben die Patienten und Versicherten im

Dr. Wolfgang Eßer dankte für die Aufnahme der aufsuchenden Versorgung für Pflegebedürftige ins GKV-Versorgungsstrukturgesetz. Auch die Frühkindliche Karies müsse an der Wurzel gepackt werden, ein Konzept aus der Zahnärzteschaft liege vor. Sein dringender Appell lautete, die Vorschläge zu den FU-Leistungen ins Präventionsgesetz aufzunehmen.

Vanessa Hönighaus

Berechnung

Präendodontischer Aufbau eines Zahnes

Zähne, an denen eine Wurzelkanalbehandlung durchgeführt werden muss, weisen häufig eine durch Karies oder ein Trauma verursachte starke Zerstörung der Zahnkrone auf. Dies kann auch auf Zähne zutreffen, an denen bereits große, möglicherweise insuffiziente Restaurationen vorhanden sind oder solche, die endodontisch vorbehandelt und mit stiftverankerten Aufbauten versorgt wurden. Der große Verlust an Zahnhartsubstanz kann es verhindern, dass für die Wurzelkanalbehandlung des Zahnes eine adäquate endodontische Zugangskavität geschaffen und das Wurzelkanalsystem dauerhaft gegen den Neuzutritt von Mikroorganismen aus der Mundhöhle geschützt werden kann. Die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) hat in einer Stellungnahme empfohlen, dass jede Wurzelkanalbehandlung unter Kofferdam erfolgen sollte. Die Anbringung des Kofferdam ist jedoch nur möglich, wenn genügend Zahnhartsubstanz zur Verankerung der Kofferdamklammern vorhanden ist. Die Rekonstruktion der fehlenden Kavitätswände ermöglicht es aber auch, einen

eindeutigen Referenzpunkt für die Instrumentierung festzulegen, der sich für die Dauer der gesamten Wurzelkanalbehandlung nutzen lässt.

Private Kostenerstatter verweisen zur Berechnung präendodontischer Aufbauten auf die ihrer Ansicht nach zutreffende Leistung nach Geb.-Nr. 2180 GOZ. Ein präendodontischer Aufbau eines Zahnes dient aber einem völlig anderen Behandlungsziel und hat nichts mit der Vorbereitung eines zerstörten Zahnes zur Aufnahme einer Krone aus einfachen plastischen Materialien nach Geb.-Nr. 2180 GOZ zu tun. Selbst wenn der erfolgreich wurzelkanalbehandelte Zahn schließlich überkront werden soll, wäre er durch einen präendodontischen Aufbau nicht hinreichend zur Aufnahme einer Krone vorbereitet, da zumindest noch der Verschluss der Zugangskavität erfolgen müsste. Präendodontische Aufbauten werden üblicherweise aus Kompositmaterial in Adhäsiv- und Mehrschichttechnik gefertigt. Da die Leistung nicht in der GOZ enthalten ist und sie auch nicht einer anderen Leistung aus dem Gebührenverzeichnis der GOZ zugerechnet werden kann, sind beim prä-

endodontischen Aufbau eines Zahnes die Voraussetzungen für die sogenannte Analogberechnung gemäß § 6 Abs. 1 GOZ erfüllt. Als nach Art, Kosten und Zeitaufwand gleichwertige Leistungen können die Kompositrestaurationen in Adhäsivtechnik betrachtet werden, da auch sie die Rekonstruktion verlorener Zahnhartsubstanz zum Ziel haben und vergleichbare Arbeitsschritte und Materialien erfordern. Berechnungsbeispiel siehe unten.

Gesetzlich versicherte Patienten:

Ein präendodontischer Aufbau gehört nicht zur vertragszahnärztlichen Versorgung. Eine Mehrkostenvereinbarung nach § 28 Abs. 2 SGB V kommt nicht in Betracht.

*ZÄK Berlin - GOZ-Referat
Dr. Helmut Kesler,
Susanne Wandrey,
Daniel Urbschat*

Dieser Artikel steht als offizielle Stellungnahme der Zahnärztekammer Berlin unter www.zaek-berlin.de zum Download bereit.

Berechnungsbeispiel:


Region	Geb.-Nr.	Leistung	Faktor	Anzahl	Betrag
14	2120a	Präendodontischer Aufbau eines Zahnes aus Kompositmaterial in Adhäsiv- und Mehrschichttechnik entsprechend Geb.-Nr. 2120 GOZ, Restauration mit Kompositmaterial in Adhäsivtechnik, mehrfl.	2,3	1	99,60

Anzeige



**Rotierende Instrumente
Ihres Vertrauens**
bruchsicher - standhaft - abgerundet

mds Medical & Dental Service
56203 Höhr-Grenzhausen
Tel.: 0 26 24 - 94 99 · 0
www.retard.de



Helfen Sie mit, machen Sie mit!
Berliner Hilfswerk Zahnmedizin e. V.

Spendenkonto IBAN DE98 3006 0601 0105 2111 90
Spendenquittungen werden umgehend ausgestellt.

Einen Mitgliedsantrag finden Sie auf der Homepage der Zahnärztekammer:
zaek-berlin.de → Zahnärzte → Berliner Hilfswerk Zahnmedizin

Die GOZ-Frage des Monats

Berechnung der Anwendung eines Kariesdetektors



Kann die Anwendung des Kariesdetektors analog berechnet werden?

Voraussetzung für die gesonderte Berechnung einer Gebühr neben anderen ist, dass die Leistung, für die diese Gebühr stehen soll, nicht bereits Bestandteil einer anderen ebenfalls berechneten Leistung ist, oder eine besondere Ausführung einer anderen ebenfalls berechneten Leistung darstellt (Definition

des Begriffes selbständige Leistung gem. § 4 Abs. 2 Satz 2 GOZ).

Bei der Präparation von Zähnen zur Aufnahme von Füllungen, Inlays oder Kronen, oder auch beim Exkavieren bei caries profunda, dient der Kariesdetektor (neben der herkömmlichen Untersuchung auf Karies in der Kavität oder am Kronenstumpf) als zusätzliche Maßnahme zur Erkennung eventuell verbliebener kariöser Zahnschubstanz. Die Untersuchung auf verbliebene Karies ist jedoch Bestandteil der lege artis ausgeführten Präparation/Exkavation eines Zahnes, also streng genommen keine selbständige Leistung im Sinne des § 4 Abs. 2 Satz 2 GOZ. Berechenbar sind aber die besonderen Maßnahmen beim Präparieren oder Füllen von Kavitäten nach Geb.-Nr. 2030 GOZ, wozu nach unserer Auffassung auch die Anwendung des Kariesdetektors zählt. Dies wurde – wenn auch in Bezug auf die vormals gültige GOZ – gerichtlich bestätigt und gilt auch weiterhin, da sich an den gebührenrechtlichen Voraussetzun-

gen durch die GOZ-2012 diesbezüglich nichts geändert hat.

In vielen Kommentaren, auch dem der BZÄK, wird anstelle der Geb.-Nr. 2030 GOZ für die Anwendung des Kariesdetektors die Analogberechnung empfohlen. Auch diese Berechnungsweise wurde in der Vergangenheit mehrfach gerichtlich als korrekt bestätigt. Daher kann beim Ansatz einer Analoggebühr für die Anwendung des Kariesdetektors von einer vertretbaren Auslegung des Gebührenrechts gesprochen werden.

Immer für Sie da:

Ihr GOZ-Referat

der Zahnärztekammer Berlin

Susanne Wandrey, Daniel Urbschat

und Dr. Helmut Kesler

Wir beantworten gern

auch Ihre GOZ-Frage:

E-Mail: goz@zaek-berlin.de

Tel. (030) 34 808 -113, -148

Fax (030) 34 808 -213, -248

Unseriöse Angebote

Vorsicht bei Branchenbucheinträgen

Aus aktuellem Anlass warnt die Zahnärztekammer Berlin zum wiederholten Male vor den Geschäftspraktiken unseriöser Branchenbucheintraggeber.

Falsche „Gelbe Seiten“

Derzeit sind Angebotsfaxe eines Anbieters im Umlauf, die scheinbar einen Eintrag in den allseits bekannten „Gelben Seiten“ offerieren. Zur Auftragserteilung muss das bereits mit den Praxisdaten vorausgefüllte Formular durch den Auftraggeber lediglich unterschrieben und an eine kostenlose Faxnummer zurückgesendet werden. Bei dem Anbieter handelt es sich nicht um den offiziellen Verlag der „Gelben Seiten“, die Deutsche Telekom Medien, sondern

um die Direct Marketing South East Ltd. mit Sitz in Hongkong. Die Auftragserteilung beinhaltet eine Veröffentlichung der Unternehmensdaten auf der unbedeutenden Internetseite www.europa.trade zu einem Preis von 1.992 Euro über eine Laufzeit von mindestens zwei Jahren.

Warnung vor „Freiberuferegistrat“

Ein weiterer Anbieter mit ähnlicher Vorgehensweise ist der Betreiber des „Freiberuferegistrats“. Hier wird der Empfänger des Angebots aufgefordert, die Richtigkeit seiner angeblich bereits registrierten Unternehmensdaten mit seiner Unterschrift zu bestätigen und das Formular an eine kostenlose Faxnummer zurückzusenden. Der

flüchtige Leser übersieht dabei leicht, dass er sich mit seiner Unterschrift zur Veröffentlichung seiner Daten im „Freiberuferegistrat“ zu einem Jahresbeitrag von 588 Euro verpflichtet.

Praxismitarbeiter sensibilisieren, Verträge genau prüfen

Die Rechtswirksamkeit dieser Verträge ist zwar mehr als zweifelhaft, dennoch ist der Auftraggeber zunächst in eine juristische Auseinandersetzung verwickelt, wenn er erst einmal eine Unterschrift geleistet hat. Wir empfehlen daher dringend, eingehende Angebote oder Verträge von Branchenbucheintraggebern vor Unterzeichnung genau zu prüfen. Weisen Sie auch Ihre Praxismitarbeiter darauf hin, dass derlei Angebote keinesfalls ohne Rücksprache mit dem Praxisinhaber unterschrieben werden dürfen.

Janne Jacoby, ZÄK Referat Berufsrecht

ZFA-Freisprechungsfeier für das Wintersemester 2014/15

Nach der Ausbildung ist vor der Fortbildung

Mit dem Ausbildungszeugnis in der Tasche ist es allein nicht getan – diese Botschaft vermittelte Dr. Detlef Förster, Vorstandsmitglied und Leiter des Referats ZFA Aus- und Fortbildung der Zahnärztekammer Berlin, den 151 frischgebackenen Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) auf ihrer Abschlussfeier am 28. Januar in der Urania. Mit einem kurzweiligen Exkurs in die Geschichte der Freisprechung erklärte er

in seinem Grußwort den auf den ersten Blick vielleicht etwas irreführenden Begriff für den „feierlichen Abschluss der Ausbildungszeit eines Auszubildenden in einem Handwerksberuf“. Dass sie nun „frei“ von Prüfungen sind, darüber waren alle anwesenden Absolventen und ihre Angehörigen sichtbar erleichtert. Und natürlich stolz, die mehrjährige Ausbildung erfolgreich absolviert zu haben. Aber in allen Festreden an diesem Abend wurde deutlich, dass man

als ZFA nach dem Abschluss keineswegs frei von Verantwortung ist. Denn: „Nach der Ausbildung ist vor der Fortbildung! Ihre Arbeit wird gebraucht und die Tätigkeiten der ZFA in der Praxis werden immer komplexer“, betonte Dr. Förster. Verbunden mit einem Dank an die Mitarbeiterinnen seines Referates für die intensive Beratung und Betreuung der Prüflinge versicherte er, dass dieser Rückhalt nun nicht einfach vorbei sei: „Die Zahnärztekammer war für Sie da und wird Sie auch in Zukunft unterstützen!“



Organisierten den gelungenen Abend: Birgit Bartsch (links) und Petra Leschnick mit ihrem Referatsleiter Dr. Detlef Förster.



„Ich verneige mich vor Ihnen!": Kammerpräsident Dr. Wolfgang Schmiedel äußerte seinen Dank und Respekt für die Absolventen.

„Das haben Sie sich verdient!“

Der Präsident der Zahnärztekammer Berlin, Dr. Wolfgang Schmiedel, gratulierte den ZFA nicht nur zum erfolgreichen Abschluss, sondern vor allem auch zur Entscheidung für die richtige Profession: „Sie haben eine ausgezeichnete Berufswahl getroffen! Die Arbeit mit und an Menschen ist eine große Herausforderung und Verantwortung, der ich mich auch täglich stelle. Sie haben mit dieser Berufswahl enorme Perspektiven!“ Dr. Schmiedel sprach den Absolventen seinen Dank aus, denn angesichts des Fach-



PPI-Geschäftsführer Dr. Thilo Schmidt-Rogge und seine Mitarbeiterinnen Christine Karl (Mitte) und Dominique Günther informierten über die umfangreichen Fortbildungsmöglichkeiten.



Die Eltern von Senja Trommer (Mitte) waren stolz auf ihre beiden Töchter, die jeweils mit Bestnoten abschlossen. Die ältere Schwester Pauliina konnte an der Feier leider nicht teilnehmen.



Allein unter Frauen: Die drei männlichen Absolventen Mehmet Suvari (links), Philipp Dave Lange und Ilkan Apaydin (vorne) erhielten einen Extra-Applaus.



Die besten Absolventinnen des Wintersemesters 2014/15

Anna-Lena Brockmann	Praxis Dr. Ulrich Mitzscherling, Steglitz-Zehlendorf
Ronja Gebauer	Praxis Dr. Matthias Müller, Charlottenburg-Wilmersdorf
Melissa Mundstock	Praxis FZA Stom. Ines Meister, Lichtenberg
Pauliina Trommer	Praxis Dr. Burkhardt Schmelter, Tempelhof-Schöneberg
Senja Trommer	Praxis Dr. Uwe Leuschner, Tempelhof-Schöneberg

kräftemangels sei es für den zahnmedizinischen Berufsstand immens wichtig, über gut ausgebildete Fachkräfte zu verfügen. Großen Respekt zollte er dabei den Eltern der ZFA, ohne deren Unterstützung die Ausbildung gar nicht möglich gewesen sei, den Lehrerinnen und Lehrern der Oberstufenzentren Gesundheit sowie seinen Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement. Letztere schafften Ausbildungsplätze und trügen dazu bei, das hohe Niveau der Zahnmedizin zu erhalten. Referatsleiter Dr. Förster und seine Kammer-Mitarbeiterinnen lobte er für die kontinuierliche ZFA-Begleitung sowie für die Anhebung der Prüfungs-Qualität und ermahnte, ebenso wie sein Vorredner, sich der Verantwortung bewusst zu sein: „Ich habe eine Bitte an Sie: Bilden Sie sich regelmäßig fort. Bleiben Sie auf der Höhe der Zeit! Sie müssen auf alle Herausforderungen Antworten haben.“ So schön dieser festliche Anlass für alle Beteiligten auch sei – an einem solchen Abend sollten seiner Meinung nach gerade auch diejenigen, die die Prüfungen nicht geschafft haben, nicht vergessen, sondern vielmehr unterstützt und zur Prüfungswiederholung motiviert werden. Dass

sich diese Mühe lohnt, zeigten die 52 erfolgreichen Wiederholer unter den Absolventen, die die Prüfung im zweiten Anlauf bestanden haben und an diesem Abend mitfeierten konnten. Der Kammerpräsident bedauerte schließlich, dass Feste zu diesem wichtigen Lebensabschnitt keine Selbstverständlichkeit seien, sei doch unter den fünf Heilberufekammern in Berlin die Zahnärztekammer die einzige, die eine solch festlich-fröhliche Abschlussveranstaltung organisiere – und das aus voller Überzeugung: „Das haben Sie sich verdient – mein Respekt für Ihre Leistung!“, betonte Dr. Schmiedel.

ZFA als Berufung

„Vielleicht wird der Beruf zur Berufung für Sie und mit viel Liebe ausgeführt. Wenn die Berufung noch nicht da ist: Sie haben mit ihrer Berufswahl trotzdem gut vorgesorgt“, bestärkte Oberstudiendirektorin Heike Heringsdorf, Schulleiterin des Oberstufenzentrums Gesundheit I Wedding, die ZFA in ihrer Entscheidung. Ihr Auftrag und der ihrer Kollegen sei es, berufliche Fachkompetenz zu vermitteln. Wie sie selbst-

ironisch einräumte, könne es dabei natürlich auch mal vorkommen, dass der eine oder andere Lehrer eventuell nerve. Eines sei ihrer Meinung nach aber gewiss – und zwar egal, was auf die Absolventen zukomme: „Sie haben den Grundstein für Ihre berufliche Zukunft gelegt!“

Das Fortbildungsinstitut vor der Haustür

Die ZFA in Berlin haben, wie Dr. Thilo Schmidt-Rogge, Geschäftsführer des Philipp-Pfaff-Instituts (PPI), in seinem Grußwort unterstrichen, einen entscheidenden Vorteil: „Bei Ihnen ist das Fortbildungsinstitut direkt vor der Haustür.“ Dies demonstrierte er direkt, indem er zusammen mit seinen Mitarbeiterinnen an einem Stand im Foyer des Festsaaes über das umfangreiche Angebot des gemeinsamen Instituts der Berliner und Brandenburger Zahnärztekammer informierte. Mit einer schönen Übersetzungshilfe klärte er ein wohl leider häufiges Missverständnis beim Thema Fortbildung auf: „Wenn Ihr Chef zu Ihnen kommt und Ihnen eine Fortbildung vorschlägt, ist das positiv und eine Wertschätzung. Er möchte Sie damit nicht ärgern oder auf mangelnde Kompetenz hinweisen. Er sagt vielmehr und zeigt damit, dass er noch lange mit Ihnen zusammenarbeiten möchte!“ Man solle aber nicht erst ein solches Angebot abwarten, sondern am besten von Anfang an selbst aktiv für seine fachliche Weiterentwicklung sorgen.

Der Höhepunkt der Freisprechungsfeier war die Auszeichnung von fünf Absolventinnen für ihre herausragenden Leistungen. Sie erhielten großen Applaus auf der Bühne, dazu Rosen, Bücher sowie Fortbildungsgutscheine für das PPI. Alle Absolventen nahmen an diesem Abend neben ihren Zeugnissen, guten Gesprächen und guter Stimmung, die durch die Live-Band „Princess-Cut“ unterstützt wurde, auch die Gewissheit mit nach Hause, etwas Besonderes geleistet und erlebt zu haben. „Es ist schön, dass Traditionen wiederbelebt werden und man dank einer solchen Veranstaltung nach der Prüfung nicht einfach so auseinandergeht“, so das Fazit von Steffen Trommer, Vater von gleich zwei mit Bestnoten ausgezeichneten Töchtern dieses Semesters.

Kornelia Kostetzko



DIE STADT DIE KONGRESSE

44. Deutscher
Fortbildungskongress
für Zahnmedizinische
Fachangestellte

**Parodontologie –
Kernaufgabe
für die Zukunft**

17. und 18. April 2015
im Maritim Hotel Berlin

Fachliche Leitung Kongress Zahnmedizinische Fachangestellte:
Dr. Susanne Fath, Berlin



44. Deutscher
Fortbildungs-
kongress für ZMF

**Parodontologie –
Kernaufgabe für
die Zukunft**

FREITAG, 17. APRIL 2015

- 14:00 Dr. Susanne Fath: Eröffnung
- 14:15 Prof. Dr. Dietmar Oesterreich: Parodontitis und ihr aktueller Stellenwert in der zahnärztlichen Praxis
- 14:45 Dr. Peter Purucker: Der dentale Biofilm – was ist das eigentlich?
- 15:15 PD Dr. Alexander Welk: Biofilmmanagement – repräsentative Patientenbefragung unter der deutschen Bevölkerung
- 15:45 Pause und Besuch der Dentalausstellung
- 16:30 Christina Schmidt: Strategien und Empfehlungen für das häusliche Biofilm-Management
- 17:15 Ulrike Wiedenmann: Praxis-Rezepte für effektives Biofilm-Management. Der Biofilm muss weg: wieso, wann, wie oft, von wem ...?

anschließend Get-together

SAMSTAG, 18. APRIL 2015

- 09:00 Prof. Dr. James Deschner: Parodontitis und allgemeinmedizinische Aspekte – was wissen wir heute?
- 09:45 Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets: Parodontitis und Periimplantitis: Unterschiede in Entstehung und Verlauf
- 10:15 Pause und Besuch der Dentalausstellung
- 10:45 PD Dr. Dr. Christiane Gleissner: Geschlechtsspezifische Aspekte der Parodontitis
- 11:15 Dr. Holger Gehrig, M.Sc.: Rauchen als parodontaler Risikofaktor – Ursachen und Lösungsstrategien
- 12:00 Dr. Henrike Staudte: Parodontitis und Ernährung – gibt es Zusammenhänge?
- 12:30 Mittagspause und Besuch der Dentalausstellung

WORKSHOPS

(jeweils 90 Minuten)

- 14:00 Workshop 1: Dana Tesch, Die adäquate Abrechnung parodontologischer Leistungen mit BEMA und GOZ
- 14:00 Workshop 2: Sybille David-Hebgen, Die Mitarbeiterin als Markenbotschafterin der Praxis. Zeitgemäße Umgangsformen im Praxisalltag
- 14:00 Workshop 3: Christa Maurer, Mundhygiene-Shop in der Praxis – worauf ist zu achten?
- 16:00 Workshop 4: Ulrike Wiedenmann, Das Aufklärungs- und Motivationsgespräch – „Erzähl' weiter ... ich höre gerne zu!“
- 16:00 Workshop 5: Marina Nörr-Müller, Professionelle Assistenz bei der Parodontalchirurgie
- 16:00 Workshop 6: Susanne Graack, Aufbau und Pflege eines Recall-Systems
- 16:00 Workshop 7: Veith Gärtner, Minilu Academy – Tipps & Tricks für den Praxisalltag

Programmänderungen vorbehalten.



Boys' Day auch in Ihrer Praxis

Machen Sie mit, damit Jungen neue Wege gehen

Die Teilnahme am Boys' Day – Jungen-Zukunftstag lohnt sich. In den vergangenen Jahren war er ein großer Erfolg: Mehr als 130.000 Schüler haben teilgenommen und Arbeitsfelder erkundet, in denen Männer bisher wenig vertreten sind. 85 Prozent der teilnehmenden Einrichtungen geben an, dass die Jungen großes Interesse an den Berufen zeigen, die am Boys' Day vorgestellt werden, unter ihnen der Beruf des Zahnmedizinischen Fachangestellten. Jeder zweite Junge sagt, er habe einen Beruf kennengelernt, der ihn interessiert. Und jeder vierte Junge kann sich sogar vorstellen, später in diesem Beruf zu arbeiten. Der Boys' Day – Jungen-Zukunftstag wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und ist ein Gemeinschaftsprojekt des Kompetenzzentrums Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. Der nächste Boys' Day findet am 23. April 2015 statt. Dann laden auch Zahnarztpraxen und zahnärztliche Einrichtungen wieder Jungen dazu ein, ihre Interessen und sozialen Kompetenzen auszuprobieren. Ein Zukunftstag für alle Jungen ab Klasse 5. Machen auch Sie und Ihr Praxisteam mit, damit Jungen neue Wege gehen können!

Getrennte Angebote für Jungen und Mädchen

Wenn Sie in Ihrer Praxis gleichzeitig Angebote zum Boys' Day und zum Girls' Day gestalten möchten, führen Sie diese bitte unbedingt getrennt für Jungen und Mädchen durch – nur so sind die Zukunftstage erfolgreich. Die jeweils spezifische Ansprache von Jungen beim Boys' Day und Mädchen beim Girls' Day ermöglicht beiden Geschlechtern das Kennenlernen neuer Berufe mit vielfältigen Perspektiven.

Wie können Sie sich beteiligen?

- Mit Unterstützung der Bundesagentur für Arbeit gibt es rechtzeitig zum Boys' Day 2015 einen neuen Erklärfilm: www.boys-day.de/Header/Erklaerfilm

- Als Praxisinhaber und Selbstständiger in den Freien Berufen können Sie Jungen zum Boys' Day einladen. Sie tragen Ihr Boys' Day-Angebot online ein: www.boys-day.de/Einrichtungen_Unternehmen

Jungen, Eltern und Lehrer können Ihr Angebot im Internet abrufen

- Als Mitarbeiterin im Praxisteam können Sie am 23. April Berufserkundungen, Mitmachaktionen und pädagogische Gruppenarbeiten zu Fragen der Berufs- und Lebensplanung initiieren oder Ihre Unterstützung anbieten.
- Jungen können sich unter www.boys-day.de/Jungen informieren. Sie können dort ein Boys' Day-Angebot auswählen und sich online oder telefonisch dafür anmelden. Oder sie nutzen die Berufe-App: www.boys-day.de/app
- Für Eltern ist es wichtig, ihren Sohn auf seinem Entscheidungsweg zu begleiten. Unterstützen Sie ihn bei der Suche nach einem geeigneten Boys' Day-Platz. Weitere Informationen: www.boys-day.de/Eltern_Schule
- Das bundesweite Netzwerk unterstützt pädagogische Fachkräfte zum Thema Jungenarbeit mit dem informativen Fachportal www.neue-wege-fuer-jungs.de. Hier finden alle Interessierten vertiefende Materialien, Anregungen und Methoden, beispielsweise zum Themenfeld Berufsorientierung oder zu pädagogischen Gruppenarbeiten, z. B. zur Sozialkompetenz.

Informationen und Unterstützung zum Boys' Day

Die Koordinierungsstelle für den Boys' Day in Berlin und für die regionalen Boys' Day-Initiativen beraten Sie gerne in allen Fragen zum Jungen-Zukunftstag. Unter www.boys-day.de stehen Materialien zur Vor- und Nachbereitung des Boys' Day sowie zur Gestaltung des Aktionstags, z. B. der Praxisleitfaden für Einrichtungen und Unternehmen, kostenlos zur Verfügung.

Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.

Online-Beratung

Unterstützung beim barrierefreien Bauen

Seit Januar 2015 bietet das Praxis-Tool Barrierefreiheit Medizinern Orientierung, die Menschen mit Beeinträchtigungen den Zugang zu ihrer Praxis erleichtern möchten. Die Software hilft auch Zahnärzten, Maßnahmen der Barrierefreiheit direkt bei der Planung eines Neu- oder Umbaus ihrer Praxis zu berücksichtigen. Gefördert vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales, hat die Stiftung Gesundheit Fördergemeinschaft das Online-Expertensystem entwickelt. Laut aktuellem Teilhabebericht der Bundesregierung leben in Deutschland 9,6 Millionen Menschen mit einer anerkannten Behinderung. Dennoch verfügt – einer Erhebung der Stiftung Gesundheit zufolge – nur rund ein Drittel aller Arztpraxen über



mindestens einzelne Vorkehrungen der Barrierefreiheit, wie etwa eine Rampe im Eingangsbereich. Das Praxis-Tool Barrierefreiheit möchte es Medizinern erleichtern, Barrierefreiheit möglichst kostengünstig zu realisieren und so mehr Menschen mit Behinderungen einen selbstbestimmten Arztbesuch ermöglichen.

Nutzer geben in einem Online-Fragebogen die derzeitige Situation der Praxis und ihre Ziele für den Neu- oder Umbau ein. Auf dieser Basis erstellt das kostenfreie Tool einen „individuellen Praxisleitfaden Barrierefreiheit“ mit konkreten, wirtschaftlich sinnvollen Bau- und Gestaltungsmaßnahmen.

PM Stiftung Gesundheit

Neujahrsempfang für unsere Senioren

Berlin von oben

Will man in Berlin hoch hinaus, kommt man am Fernsehturm kaum vorbei. Laut Deutscher Zentrale für Tourismus gehört der Berliner Fernsehturm zu den beliebtesten Sehenswürdigkeiten Deutschlands. So war es eine Selbstverständlichkeit, den Turm zum Treffpunkt einer ganz besonderen Zahnärztekammer-Veranstaltung zu machen. Der Neujahrsempfang für unsere sehr rüstigen zahnärztlichen Ruheständler fand diesmal in 207 Metern Höhe im Restaurant des Fernsehturms statt. Am 28. Januar 2015 konnten insgesamt 48 Senioren den sagenhaften Blick über die Dächer von Berlin bei überraschend guter Fernsicht genießen. Im Durchschnitt besuchen etwa 1,2 Millionen Gäste aus der ganzen Welt jedes Jahr die Aussichtsplattformen des am 3. Oktober 1969 eingeweihten und mit 368 Meter höchsten Bauwerks Deutschlands. Bei guten Wetterbedingungen ist eine Sicht bis zu 40 Kilometer durchaus möglich. Das „Telecafé“ dreht sich innerhalb einer Stunde einmal rundherum. Die meisten Teilnehmer hielten zwei Runden durch und konnten so in der aufziehenden Dämmerung auch noch die illuminierte Stadt betrachten. Immer wieder wurde gerätselt, wo dies oder jenes Gebäude zu finden sei und wo denn in etwa das eigene Zuhause liegen könnte. Die gemeinsame Zeit verging wie im Fluge. Bestens verköstigt und voller einzigartiger Eindrücke freuten sich alle schon auf das Wiedersehen im Sommer.

Helmut Kesler



Prüfungsausschüsse der Zahnärztekammer Berlin

Prüfungsausschuss „Kieferorthopädie“

Der Prüfungsausschuss „Kieferorthopädie“ wird zum nächsten Prüfungstermin voraussichtlich zusammentreten am

10. Juni 2015.

Berechtigung zur Weiterbildung
Anerkennung als Weiterbildungsstätte
auf dem Gebiet der „Kieferorthopädie“

Überprüfung der fachlichen Qualifikation der Antragsteller gem.
§ 9 (4) WBO
- Kollegiales Fachgespräch -

Anmeldeschluss ist der 23. März 2015.

Anerkennung der Gebietsbezeichnung
auf dem Gebiet der „Kieferorthopädie“
Fachzahnärztin/Fachzahnarzt für Kieferorthopädie
Kieferorthopädin/Kieferorthopäde

Anmeldeschluss ist der 26. März 2015

Prüfungsausschuss „Oralchirurgie“

Der Prüfungsausschuss „Oralchirurgie“ wird zum nächsten Prüfungstermin voraussichtlich zusammentreten am

24. Juni 2015.

Berechtigung zur Weiterbildung
Anerkennung als Weiterbildungsstätte
auf dem Gebiet der „Oralchirurgie“

Überprüfung der fachlichen Qualifikation der Antragsteller gem.
§ 13 (2) WBO
- Kollegiales Fachgespräch -

Anmeldeschluss ist der 13. April 2015.

Anerkennung der Gebietsbezeichnung
auf dem Gebiet der „Oralchirurgie“
Fachzahnärztin/Fachzahnarzt für Oralchirurgie/
Oralchirurgin/Oralchirurg

Anmeldeschluss ist der 23. April 2015.

Bitte beachten Sie diesbezüglich unsere ausführlichen Veröffentlichungen im MBZ 02/2015.

ZÄK Referat Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung

Impfstoff kostengünstig bei der Zahnärztekammer Berlin erhältlich

Arbeitgeber ist verpflichtet, Immunisierung gegen Hepatitis-B anzubieten

Die in der Biostoffverordnung festgelegten Arbeitgeberpflichten sehen für den zahnmedizinischen Bereich das Angebot einer Hepatitis-B-Immunisierung auf Kosten des Arbeitgebers vor.

Bereits seit 1992 bietet die Zahnärztekammer Berlin Kammermitgliedern den kostengünstigen Impfstoff-Bezug an, seit 2002 für den Kombinationsimpfstoff zur Hepatitis-A-B-Immunisierung.

Der Hersteller dieser Impfstoffe, die Firma GlaxoSmithKline, hat seinen Verkaufspreis für den Hepatitis A+B Impfstoff angehoben. Somit müssen wir den Selbstkostenpreis für diesen Impfstoff ab dem 1. März 2015 anpassen.

Der Bezugspreis beträgt künftig für eine

Impfdosis Hepatitis A+B –

Impfstoff Twinrix® 55,00 Euro

Unverändert bleibt der Preis für eine

Impfdosis Hepatitis-B –

Impfstoff Engerix® 39,63 Euro



Beide Impfstoffe können nur schriftlich
per E-Mail an p.bernhardt@zaek-berlin.de
oder per Fax an 030 - 34 808 200
bei der Zahnärztekammer Berlin bestellt werden.

Petra Bernhardt
ZÄK Impfstoff-Ausgabe

Siehe auch Seite 20.

Neue Statistik

Berliner Zahnärzte und Kieferorthopäden 2007 bis 2014

Im Folgenden finden Sie eine Übersicht der Zahnärztezahlen der letzten acht Jahre. Stichtag ist immer der 31.12. eines Jahres. Gezählt wurde nicht pro Kopf, sondern die einzelne Zulassung bzw. die Anstellung. Das heißt, zwei halbe Anstellungen oder Zulassungen wurden zu einer Vollzeitanzstellung oder einer ganzen Zulassung zusammengezählt.

Allgemein lässt sich sagen, dass ein gleichbleibender Trend zu verzeichnen ist. In Summe gibt es immer mehr Zahnärzte und Kieferorthopäden in Berlin, wobei die Anzahl der Zulassungen stetig abnimmt, die Anzahl der Anstellungen hingegen steigt. Der Rückgang der Anzahl der Zulassungen wird durch die Anstellungen überkompensiert. Da die Bevölkerungszahl in Berlin zunimmt, bleibt die Versorgung der Berliner Bevölkerung trotz steigender Anzahl an Zahnärzten auf konstantem (hohem) Niveau.

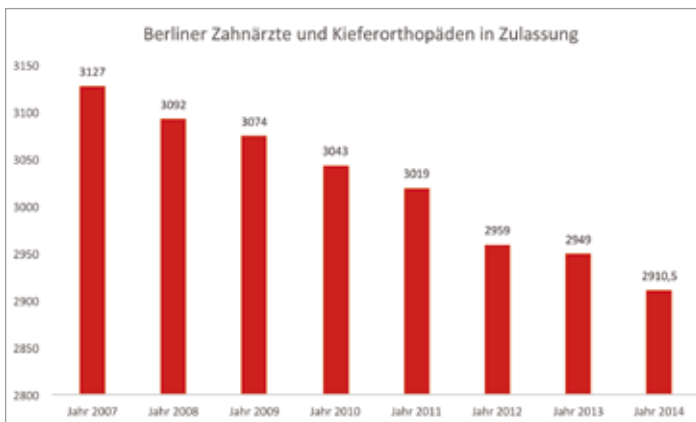
Statistik

Sie haben Fragen?
 Ihre Ansprechpartnerin:
 Frau Pentschew, Tel. 89004-117
zulassung@kzv-berlin.de

Die Anzahl der insgesamt in Berlin tätigen Zahnärzte und Kieferorthopäden steigt weiterhin leicht an. Während die Zunahme im Jahr 2012 deutlich geringer als in den Jahren zuvor ausfiel, zeigte sich der Trend in 2013 und 2014 wieder gleich dem der Jahre 2007 bis 2011.



Diagramm: KZV Berlin



Bei den zugelassenen Zahnärzten und Kieferorthopäden setzt sich der Trend der letzten Jahre (Rückgang der Zulassungen) fort.

Die Zunahme der angestellten Zahnärzte und Kieferorthopäden ist in den letzten sechs Jahren nahezu konstant. Von 2007 bis 2013 kamen im Durchschnitt fast 70 Angestellte pro Jahr hinzu; 2014 belief sich die Zahl sogar auf über 90 Angestellte.

Bedarfspläne

Zahnärztlicher und kieferorthopädischer Bedarfsplan zum 31.12.2014

Zahnärztlicher Bedarfsplan zum 31.12.2014 (Messzahl 1.280 auf Einwohner insges.)

Der zahnärztliche Bedarfsplan spiegelt den zahnärztlichen Versorgungsgrad der Berliner Bevölkerung wider. Es erfolgt eine Betrachtung nach Planbereichen. Die Messzahl 1.280 gibt an, dass eine einhundertprozentige Versorgung der Bevölkerung vorliegt, wenn auf einen in Vollzeit angestellten oder mit ganzem Versorgungsauftrag zugelassenen Zahnarzt 1.280 Einwohner kommen.

PB Nr.	Planungsbereich	Einwohner insgesamt	ZÄ bei 100 % Versorgung	ZÄ bei 110 % Versorgung	IST VZA	IST aZ	IST ZÄ. insges.	Kfo. Anrg.	Anzurechnende ZÄ	Vers.grad in %
1	Mitte (Tiergarten, Wedding)	351.161	274,3	301,8	296,5	97,50	394,00	2	392,00	142,9
2	Charlottenburg-Wilmersdorf	323.245	252,5	277,8	406,0	89,50	495,50	7	488,50	193,5
3	Tempelhof-Schöneberg	332.857	260,0	286,0	276,0	45,50	321,50	5	316,50	121,7
4	Friedrichshain-Kreuzberg	274.630	214,6	236,0	208,5	52,50	261,00	1	260,00	121,2
5	Pankow (Prenzlauer Berg, Weißensee)	380.237	297,1	326,8	284,0	51,25	335,25	5	330,25	111,2
6	Reinickendorf	252.457	197,2	217,0	171,5	33,50	205,00	3	202,00	102,4
7	Spandau	227.768	177,9	195,7	155,0	30,00	185,00	2	183,00	102,9
8	Steglitz-Zehlendorf	297.940	232,8	256,0	263,5	45,00	308,50	4	304,50	130,8
9	Neukölln	323.828	253,0	278,3	187,0	49,75	236,75	3	233,75	92,4
10	Treptow-Köpenick	246.659	192,7	212,0	176,0	33,50	209,50	4	205,50	106,6
11	Marzahn-Hellersdorf	254.593	198,9	218,8	181,5	42,75	224,25	4	220,25	110,7
12	Lichtenberg-Hohenschönhausen	265.624	207,5	228,3	176,0	31,50	207,50	3	204,50	98,6

Kieferorthopädischer Bedarfsplan zum 31.12.2014 (Messzahl 4.000 auf Einwohner von 0 bis einschl. 18 Jahren)

Beim kieferorthopädischen Bedarfsplan werden lediglich die Einwohner im Alter 0–18 Jahren zugrunde gelegt. Ein in Vollzeit angestellter oder mit vollem Versorgungsauftrag zugelassener Kieferorthopäde pro 4.000 Kinder und Jugendliche stellt hier eine einhundertprozentige Versorgung dar (Messzahl 4.000).

PB Nr.	Verwaltungsbezirk Planungsbereich	Einwohner insgesamt	Einwohner 0–18 J	0–18 J. in %	KFO bei 100 % Vers.	Kfo bei 110 % Vers.	erm. KFO	aZ	insges. Kfo	Kfo Anrg	Summe Kfo	Vers.-grad in %
Kfo 1	PB 1, Mitte	351.161	55.987									
	PB 4, Friedrichshain-Kreuzberg	274.630	41.947									
insgesamt		625.791	97.934	15,6	24,5	26,9	20,0	7,50	27,50	3,0	30,50	124,5
Kfo 2	PB 2, Charlottenburg-Wilmersdorf	323.245	43.128									
	PB 8, Steglitz-Zehlendorf	297.940	47.844									
insgesamt		621.185	90.972	14,6	22,7	25,0	37,0	11,25	48,25	11,0	59,25	261,0
Kfo 3	PB 3, Tempelhof-Schöneberg	332.857	51.462									
	PB 9, Neukölln	323.828	54.043									
insgesamt		656.685	105.505	16,1	26,4	29,0	17,0	8,00	25,00	8,0	33,00	125,0
Kfo 4	PB 6, Reinickendorf	252.457	43.358									
	PB 7, Spandau	227.768	38.923									
insgesamt		480.225	82.281	17,1	20,6	22,6	15,0	1,00	16,00	5,0	21,00	101,9
Kfo 5	PB 5, Pankow	380.237	63.548									
	PB 12, Lichtenberg-Hohenschönh.	265.624	39.436									
insgesamt		645.861	102.984	15,9	25,7	28,3	23,0	3,75	26,75	8,0	34,75	135,2
Kfo 6	PB 10, Treptow-Köpenick	246.659	36.516									
	PB 11, Marzahn-Hellersdorf	254.593	41.552									
insgesamt		501.252	78.068	15,6	19,5	21,5	17,0	2,00	19,00	8,0	27,00	138,5

Zulassungsausschuss

Neuzulassungen im Februar 2015

Charlottenburg-Wilmersdorf	ZA Martin Kretschmar	Praxis: Nürnberger Str. 7, 10787 Berlin-Charlottenburg, Tel. 2623036
Steglitz-Zehlendorf	ZÄ Uta Klein	Praxis: Hegauer Weg 37, 14163 Berlin-Zehlendorf, Tel. 52660789
Neukölln	ZÄ Weronika Alex	Praxis: Karl-Marx-Str. 27, 12043 Berlin-Neukölln, Tel. 62730911
Treptow-Köpenick	Dr. Katrin Bodendiek	Praxis: Grimaustr. 79, 12439 Berlin-Treptow, Tel. 6310579
KFO 3 – Tempelhof-Schöneberg, Neukölln	Dr. Marcus Göbel Fachzahnarzt für Kieferorthopädie	Praxis: Badensche Str. 54, 10825 Berlin-Schöneberg, Tel. 8544525

Der Zulassungsausschuss hat zusätzlich

29 ganztags beschäftigte **angestellte Zahnärzte** gem. § 32b Zä-ZV

5 halbtags beschäftigte **angestellte Zahnärztin** gem. § 32b Zä-ZV
genehmigt.

Wann tagt der Zulassungsausschuss?

Sitzungstermine des Zulassungsausschusses

Anträge auf Zulassung, Verlegung, Ruhen, Beschäftigung eines angestellten Zahnarztes gem. § 32b usw. müssen spätestens **vier Wochen vor dem Sitzungstermin** in der Geschäftsstelle eingegangen, die erforderlichen Unterlagen hierfür vollständig und die fällige Gebühr bezahlt sein. Die nächste Zulassungssitzung findet statt am

Mittwoch, 25.03.2015, um 15 Uhr.
Letzter Tag für die Antragstellung war
Mittwoch, 25.02.2015.

Weitere Sitzungs- und Beantragungstermine

Sitzung am:	Letzter Tag der Beantragung:
Mi, 13.05.2015	Mi, 15.04.2015
Mi, 24.06.2015	Mi, 27.05.2015
Mi, 05.08.2015	Mi, 08.07.2015
Mi, 23.09.2015	Mi, 26.08.2015

Bitte beachten Sie, dass Anträge, die nach Ablauf der Beantragungsfrist eingehen, in die Tagesordnung der darauffolgenden Sitzung aufgenommen werden. Dasselbe gilt auch für Anträge, deren antragsbegleitende Unterlagen unvollständig sind.

Bei der **Beantragung einer Zulassung** muss die mindestens zweijährige Vorbereitungszeit erfüllt sein.

Anträge auf Führen einer Berufsausübungsgemeinschaft werden vom Zulassungsausschuss nur zu Beginn eines Quartals genehmigt. Dem Antrag ist der Berufsausübungsgemeinschaftsvertrag beizulegen. Auflösungen und Beendigungen von Berufsausübungsgemeinschaften werden ebenfalls nur zum Quartalsende bestätigt.

Dem **Antrag auf Beschäftigung eines angestellten Zahnarztes** gem. § 32b Zä-ZV ist der unterschriebene Arbeitsvertrag beizulegen.

Anträge auf **Ruhen der Zulassung** (Ruhensgründe sind nachzuweisen) und Anträge auf **Verlegung des Zahnarztsitzes** sind ebenfalls fristgerecht einzureichen.

Informationen und Anträge unter
www.kzv-berlin.de/fuer-die-praxis/zulassung

Ansprechpartner:
Hotline Zulassung und Register: 030 89004-411
Hotline Stempel und Notdienst: 030 89004-412
E-Mail: zulassung@kzv-berlin.de

Ansprechpartnerin bei Fragen zu BAG- und Anstellungsverträgen:
Frau Pentschew (Abteilungsleiterin Zulassung),
Tel. 030 89004-117

Stellen-Angebote

Wir suchen eine/einen motivierte/n, qualitäts- und fortbildungsorientierte/n ZÄ/ZA, ab April 2015 in Teilzeit. Wir sind eine anspruchsvolle ZAP mit motiviertem Team, Top-Ausstattung u. optimal im Ärztezentrum Hellersdorf gelegen. Unser Behandlungsspektrum umfasst alle Bereiche außer KFO. Zahndocs Berlin, ZÄ K. Kunath, Kurt-Weill-Gasse 4, 12627 Berlin. praxis@zahndocs-berlin.de

KFO-Praxis sucht Helferin für Teil- oder Vollzeit, sehr gute Arbeitsbedingungen. smilingteam@googlemail.com / 0172 – 923 33 30

ZA/ZÄ zur Festanstellung gesucht für Mitte, Schöneberg, Hohen Neuendorf, in VZ oder Teilzeit für Wiedereinsteiger oder nach Elternzeit, außerdem ZFA (auch KFO), ZMV und Zahntechniker: Fr. Hartmann, Tel.: 030 – 30 20 56 45 & info@asta-management.de Die Kosten trägt der zukünftige Arbeitgeber.

Mod. qualitätsorientierte ZAP nördl. v. Berlin (S1) sucht ab sofort o. später ZÄ/ZA in Voll- o. Teilzeit/Partnerschaft später mögl. Biete: angenehmes Arbeitsklima, 3 BHZ, etabliert. Prophylaxe, digit. Rö. (OPG) steffi.gunia@web.de

ZA/ZÄ mit Berufserfahrung für moderne, qualitätsorientierte Praxis in Steglitz gesucht. E-Mail an: centrino207@web.de

ZFA u/o ZMP für gut organisierte Praxis mit freundlichem Team am Halensee gesucht. Voll- oder Teilzeit mit s. guter Bezahlung, langfr. Zusammenarbeit erwünscht. Bewerbung an: praxis@drbarbaraluther.de

ZAP am Anhalter Bahnhof sucht (40 Std.) kompetente ZMV, die das Programm Z-1 kennt und nach Möglichkeit polnisch spricht. Gehalt 2.300 € Brutto. Tel.: 0171 – 685 59 55 slawomir.trepka@web.de

Suchen ZÄ/ZA für Bln.-Zehlendorf-Mitte oder Assistenten/-in mit etwas BE/VZ/TZ für längere Zusammenarbeit, Einstieg möglich. Praxis alles neu 2012 Tel.: 030 – 792 20 04 E-Mail: dr.r.schmitt@gmx.de

Stellen-Angebote

ZFA oder AZUBI zur Verstärkung unseres Teams für sofort nach Schmargendorf/ Wilmersdorf gesucht. Tel.: 030 – 824 19 51

ZÄ/ZA mit BE für gutgehende, große Praxis in Friedrichshain gesucht. Voraussetzungen sind: Fleiß und Spaß am Beruf. E-Mail: walter12766@directbox.com

Freue mich über eine(n) Kollegin(en) mit BE, auf Zusammenarbeit vorerst in Teilzeit, bei Erfolg ist Teilhaberschaft u. spätere Übernahme gewünscht. Meine Px. hat einen hohen Privatanteil, ist zertifiziert u. modern und mit qualifiziertem Personal ausgestattet. Standort: Zehlendorf. Chiffre: 03/15/01

Qualitätsorientierte Praxis in Altglienicke sucht ab sofort ZÄ/ZA mit oder ohne BE. Wir bieten gutes Arbeitsklima, moderne Ausstattung und Fortbildungsmöglichkeiten. Interesse? Tel.: 030 – 673 41 77

CenDenta
Das Zentrum für Zahnmedizin in Berlin
Wir machen Kieferorthopädie aus Leidenschaft und suchen für unsere moderne und qualitätsorientierte Abteilung für KFO eine/n freundl. Kieferorthopäden/in oder kieferorthopädisch tätige/n Zahnarzt/in für dauerhafte Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf Sie! Bewerbungen bitte an: a.goerges@cendenta.de

Prophylaxehelferin für sympathisches Team in moderner, anspruchsvoller Praxis nach Berlin-Mitte gesucht. Ca. 15 Wochenstunden. Dr. Mario Wald Tel.: 030 – 282 60 42 E-Mail: dr.mario-wald@t-online.de

ZFA für moderne Praxis gesucht! Wir bieten qualitativ hochwertige Zahnmedizin an und suchen eine engagierte, zuverlässige und freundliche ZFA zur Ergänzung unseres Teams. Eine Rotation zwischen Stuhl-/OP-Assistenz und Rezeption ist erwünscht. Bewerbungen bitte an: Dr. Markus Lietzau, Kurfürstendamm 22, 10719 Berlin oder info@dentalplace.de

Moderne Praxis in Spandau sucht ZÄ/ZA mit BE zur Anstellung. E-Mail: Majdani@gmx.de

Stellen-Angebote

Das Philipp-Pfaff-Institut sucht engagierte Zahnärzte (m/w) zur Verstärkung des Ausbilderteams im ZMP- und DH-Seminar mit den Interessenschwerpunkten Prophylaxe und Parodontologie auf Honorarbasis oder Festanstellung. Nähere Informationen auf www.pfaff-berlin.de oder unter 030 – 41 47 25 18 (Ansprechpartnerin: ZÄ Ilona Kronfeld-Möhring)

Das Philipp-Pfaff-Institut sucht ab sofort engagierte ZMP (m/w) zur dauerhaften Verstärkung des Ausbilderteams in Voll- und Teilzeit. Nähere Informationen zum Stellenprofil auf www.pfaff-berlin.de oder unter 030 – 41 47 25 18 (Ansprechpartnerin: ZÄ Ilona Kronfeld-Möhring)

ZFA, freundliche Oralchirurgische Praxis in Schöneberg sucht Stuhlassistent. Wir arbeiten Sie auch gern ein. Wenn Sie eine tolle Arbeitsatmosphäre suchen, dann sind Sie genau richtig bei uns. Ab sofort. Tel.: 0177 – 391 43 92

CenDenta
Das Zentrum für Zahnmedizin in Berlin
sucht ab sofort: **1 Ausbildungsassistent/in**
1 angest. Zahnärztin/Zahnarzt
für eine dauerhafte Zusammenarbeit. Arbeiten und Lernen in einem großen Team – seien Sie dabei. Wir freuen uns auf Sie!
Bewerbungen bitte an: a.goerges@cendenta.de

KFO-Assistenz für moderne und qualitätsorientierte Praxis im Neuen Kranzler Eck gesucht. Bewerbungen bitte an: Dr. Markus & Margarita Lietzau, Kurfürstendamm 22, 10719 Berlin oder info@dentalplace.de

Suchen eine(n) selbstständige(n) oder angestellte(n) ZÄ/ZA für unsere Praxis in Wilmersdorf-Süd. Chiffre: SA 03/15/02

ZA-Praxis in Mitte sucht baldigst ZA/ZÄ mit optionaler Praxisübernahme. Chiffre: SA 03/15/03

ZFA für sympathisches Team in kleiner und exklusiver Privatpraxis mit fröhlicher Arbeitsatmosphäre & guten Bedingungen für 30(-40) Stunden gesucht. Wir freuen uns auf Sie! info@zahnarzt-zimmermann.com

Stellen-Angebote

Suche Entlastungsassistenten/-in für 15 Std. in der Woche in Bln.- Charlottenburg. Zwingende VORAUSSETZUNG deutsch- russischsprachig. Tel.: 030 – 324 90 16 oder per E-Mail: S.Titova@web.de

Moderne Zahnarztpraxis in Friedrichshain sucht ab dem 01.04.15 eine Zahnärztin oder einen Zahnarzt (angestellt oder BAG möglich) in Vollzeit für die Zusammenarbeit in einem jungen und sympathischen Team. Bewerbung an: praxis@zahnarztpraxis-in-friedrichshain.de

ZMV für moderne Mehrbehandler-Prx. in Bln.-Mitte gesucht. Wir erwarten Erfahrungen in der Abrechnung (ZE, KCH, GOZ) und Verwaltung (Korrespondenz, Contr., QM). praxis@triadent-mitte.de

Meine rechte Hand geht in Rente. Suche deshalb für meine kleine Praxis in Schöneberg für ca. 30Std./Woche zuverlässige/n ZFA mit Freude am Beruf. Erfahrung in Assistenz, Abrechnung und Z1-Kenntnisse sind Voraussetzung. Aussagekräftige Bewerbungen bitte an: dr.s.steiner@t-online.de

ZÄ/ZA nach Rudow gesucht, angestellt, selbstständig tätig, alle Varianten denkbar. Unser langjähriger Mitstreiter verlässt Berlin und wir wünschen wieder einen netten Mitmenschen in unserem Team. Sofort oder später, auch tageweise. Mail: praxis.d.rudow@gmail.com

ZMF für Stuhlassistenz

Ihre Aufgaben: Stuhlassistenz in der Prothetik, Durchf./Kontr. Hygienemaßnahmen, diverse Rezeptionsarbeiten. Sie sollten über gute Umgangsformen, sicheres, sympathisches Auftreten und Teamfähigkeit verfügen. Russische, evtl. engl. Sprachkenntnisse erwünscht sowie BEMA/GOZ, Evident Kenntnisse. **Wir bieten:** anspruchsvolle Tätigkeit, einen sicheren Arbeitsplatz, Weiterbildungsmögl., kleines Team, gute Bezahlung. Bewerbung per Mail, mit Eintrittstermin. verwaltung@berlin-klinik.de Tel.: 030 – 206 79 62 10 Frau Flieger

Wir suchen eine ZÄ zur Unterstützung für eine moderne, lustige, stark frequentierte Zahnarztpraxis in Rudow, gern langfristig. Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Telefon: 030 – 661 37 68

Stellen-Angebote

ZMP in Mitte gesucht. Nette Praxis sucht langfristige PZR Verstärkung Mi-Fr an 2 oder 3 Wochentagen. Tel.: 030 – 204 47 77

ZAP in Wilmersdorf hat Assistentenstelle zu vergeben. Option der späteren Übernahme möglich. E-Mail: t_draeger@t-online.de

ZÄ/ZA mit BE für Praxis in Kreuzberg Bergmannkiez gesucht zur langfristigen Zusammenarbeit und möglicher Partnerschaft. **Bewerbung an: dr.whoesl@gneisenau19.de**

Zahnarztpraxis in Berlin-Mitte an den Hackeschen Höfen sucht ab dem 01.03. eine **ZMP in Vollzeit. Ein freundliches Team und gute Bezahlung sind garantiert.** Mail: zahn@dens.info

ZÄ/ZA für Schwangerschaftsvertretung ab sofort bis einschl. 07/2016 f. 20h/Woche gesucht. Wir freuen uns auf Sie. www.zahnaerztin-berlin-weissensee.de

ZMV ab 06/2015 für 20–30 h/Woche in Steglitz gesucht. Sie haben fundierte Kenntnisse in Kassen- u. Privatabrechnung, sind teamfähig u. selbstständiges, eigenverantwortliches Arbeiten gewohnt. Wir bieten einen modernen Arbeitsplatz (Z1) in einer qualitätsorientierten Einzelpraxis. Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie uns Ihre Bewerbung, bevorzugt per E-Mail an: info@zahnarztpraxis-vath.de

Moderne Praxis mit Eigenlabor (CAD/CAM-Anlage) sucht zum 01.07.15 oder später angestellte Zahnärztin/Zahnarzt. Wir bieten alle Bereiche der Zahnmedizin außer KFO. Ein nettes Team freut sich auf Sie. www.zahnarzt-wenzel.de Bewerbung an dr.wenzel@gmx.biz

Angestellte/r ZÄ/ZA Vollzeit (Montag–Donnerstag). Wir suchen für unsere moderne Praxis in Spandau Verstärkung – gute Bezahlung. **Zahnärzte Am Forstacker**, Am Forstacker 18, 13587 Berlin, spandau@zahnarzt-haensch.de, www.spandau.zahnarzt-haensch.de Tel.: 0172 – 144 56 13

Kfo oder Master-Kfo zur Anstellung gesucht. Chiffre: SA 03/15/04

Stellen-Angebote

Berufserfahrene Kollegin/Kollege für familienfreundliche Praxis (von Großeltern bis Schulkind) gesucht. Wir bieten ein eingespieltes Team, Meisterlabor, ordentliches Gehalt und flexible Arbeitszeiten. Spätere Übernahme möglich. Erbitte aussagefähige Bewerbung. Danke Chiffre: SA 03/15/05

KFO ÜBAG sucht ZÄ/ZA oder Kieferorthopädin/-en in Teil- oder Vollzeit. smilingteam@googlemail.com/ 0172 – 923 33 30

Stellen-Gesuche

Promov. FZA d. KFO, 33 J., 8 J. BE, erfahren in Kiefergelenk, DVT, skelett. Verankerung & Lingualtechnik, sucht VZ-Anstellung zum 1.4.2015. E-Mail: vinrichter@web.de

Engagierte ZMP mit langjähriger BE sucht Prophylaxepraxis in Berlin oder Umland. Tel.: 0174 – 921 16 67

ENGAGIERTE ZMP mit 13-jähriger BE sucht PA orientierte Praxis für Sa. Dienste auf 450,- Basis. Tel.: 0173 – 236 65 58

Genervt? Erfahrener Zahnarzt bietet flexible Mitarbeit. Tel.: 030 – 393 44 31

Vertretung/Entlastung

ZÄ, qualitätsorientiert, freundlich, verantwortungsbewusst, vertritt o. entlastet Sie gerne in Ihrer Praxis. Examen FU Berlin, langjährige BE, Spektrum: Allgemeine Zahnmedizin, gerne PA u. Ästhetik – 25 STD/W., Honorarbasis, Süden bis Mitte Berlins. 0160 – 783 91 32, snk@online.de

Erfahrene ZMF, Rezeption (Dampsoft, Z1), sucht neue Herausforderung, TZ (28–30 Std.) in einem freundlichen und kollegialen Team, in Einzelpraxis, mögl. Berlin-Norden. Gepflegtes Äußeres, sehr gute Umgangsformen, soziale Kompetenz. Chiffre: SG 03/15/01

Anzeigenschluss
für Kleinanzeigen

MBZ 04/2015 17.03.2015

Praxis-Angebote

Alteingesessene ZA-Praxis Bln.-Tempelhof, 2 BHZ, aus Altersgründen zum II./ III. Quartal 2015 abzugeben.
Chiffre: PA 03/15/02

Wir verkaufen unseren Anteil (50 %) an einer Praxisgemeinschaft in zentraler Lage, hoher Privatanteil, auch für zwei Behandler geeignet, sehr günstig, weit unter Schätzwert.
Chiffre: PA 03/15/03

ZA-Praxis Neukölln (U7) aus priv. Gründen, umsatzstark, baldigst abzugeben.
Chiffre: PA 03/15/04

Praxisgemeinschaftsanteil ab Herbst 2015 abzugeben. Individ., elegante ZA-Praxis mit 3 BHZ in Bestlage Zehlendorfs. Hoher Privatpatientenanteil, stabile Umsätze. Ideal für diejenigen, die Arbeit mit Familie, Kindern und Freizeit verbinden wollen. Kontakt: Hermann.F1@web.de

Scheinstarke Praxen u. a. in Reinickendorf, Potsdam und im Umland Berlins abzugeben. Bitte melden Sie sich unverbindlich unter Reinhardt & Strietz Tel.: 0331 – 23 53 80 80 www.rs-unternehmensberatung.de

Alteingesessene ZA-Praxis Berlin-Spandau 50 % an nette(n) Kollegin(en) baldigst abzugeben. Spätere Übernahme der Gesamtpraxis erwünscht.
Chiffre: PA 03/15/05

Wilmersdorf: 3-Stuhl-Praxis mit Labor und Option auf 4. Stuhl altersbedingt zu verkaufen.
Chiffre: PA 03/15/06

Pankow – Alterspraxis, top Lage, schönes Haus, reduzierte Behandlungszeiten.
Chiffre: PA 03/15/07

Treptow – Praxis zu verkaufen.
Umsatz 650, Gewinn 320.
Chiffre: PA 03/15/08

Scheinstarke Praxis im Ärzthaus in **Hohenschönhausen.**
Chiffre: PA 03/15/09

Wedding/Mitte: Alterspraxis mit > 100' Gewinn, 3 BHZ, kleines Labor.
Chiffre: PA 03/15/10

Charlottenburg: 5-Stuhl-Praxis, ertragsstark, modern, aus Altersgründen zu verkaufen.
Chiffre: PA 03/15/11

Praxis-Angebote

Lichterfelde, beste Lage, großzügige 4-Stuhl-Praxis mit der Möglichkeit für einen 5. Stuhl zum Jahresende zu verkaufen.
Chiffre: PA 03/15/12

Neukölln, 2 BHZ, Eigenlabor, OPG, Umsatz: 250 T€, Gewinn: 100 T€. Kontakt über Dieter Dressel, Tel.: 030 – 40 50 81 71

Bestlage Schöneberg, moderne ZA-Praxis, 2 BHZ (Sirona), 100 qm, ab sofort abzugeben.
Tel.: 030 – 833 30 78 oder 0176 – 47 74 87 78

Berlin/ Zehlendorf-Wannsee 2 (3) BHZ, 81 qm, Labor für kl. Rep., zentrale Lage nahe S-Bahn, ab sofort, im Alleinauftrag,
Email: Z1407@thp.ag

ZA-PRAXIS REINICKENDORF, gewinn- und umsatzstark, 3 BHZ, EIGENLABOR, verkehrsgünstig, in 2015 abzugeben.
Kontakt: mariahoffmann134@yahoo.de

ZA-Praxis in zentraler Lage City-Ost 3 BHZ (2 Stühle) im Kundenauftrag abzugeben.
M. Illmann – 030 – 88 03 34 14

Lichtenberg, 2 BHZ, Umsatz: 260 T€, Gewinn: 50 T€. Kontakt über Dieter Dressel, Tel.: 030 – 40 50 81 71

ZA-Praxis in Karlshorst, 2 BHZ, zentral gelegen, Ø 400 Scheine im Quartal, baldigst abzugeben.
E-Mail: z-am@gmx.de

Verkaufe Praxis in Mitte.
Chiffre: PA 03/15/13

Moderne Praxis (3 BHZ+1 PZ) in KuDamm-Nähe sucht engagierte(n) Kollegin/ Kollegen mit eigenem Patientenstamm zur Gründung einer Berufsausübungsgemeinschaft.
Chiffre: PA 03/15/14

NK, Bus-U-S-Bhf, Erdg., barrfr., langj. Standort, 3 BHZ, Sirona, mod., hell, gepflegt, 131 qm, 2 WC, ab sofort, VB, abzug., E-Mail: tilmar55@web.de

Moderne Praxis in Bestlage City West, 240 qm, 4 (5) BHZ, umsatzstark, 2/3 privat, zu verkaufen.
E-Mail: city-west@gmx.de

Praxis-Gesuche

ZAP in Friedrichshain mit mind. 3 BHZ direkt vom Kollegen zur Übernahme gesucht.
E-Mail: zahnarzt10247@directbox.com

Südberliner Praxis gesucht, Einstieg als Teilhaber mit anschließender Übernahme.
praxisuche@dc-base.de

ZA sucht Praxis mit 2–3 BHZ, Region Spandau, Wilmersdorf, Charlottenburg.
Kontakt: 0173 – 358 83 71, xelo80@hotmail.com

Suchen Praxis zur Übernahme in Friedenau. Gern auch in Übergangszeit mit dem abgebenden ZA.
Chiffre: PG 03/15/01

Oralchirurg sucht CHIRURGISCHE Praxis Sozität mit späterer Übernahme.
1a-partner@gmx.de

ZAP im Süden von Berlin (Marienfelde plus ca. 40 Autominuten) im Kundenauftrag gesucht.
M. Illmann 030 – 88 03 34 14

ZÄ sucht Praxis, weitere Region KuDamm, City West, Kontakt unter zahnarzt.berlin@web.de

Dienstleistungen & Handwerk

PRAXISMANAGER mit fundiertem Wissen unterstützt Sie auf Honorarbasis bei der Abrechnung & Verwaltung Ihrer Praxis. Gerne auch als Urlaubs- oder Schwangerschaftsvertretung! Weitere Leistungen auf Anfrage möglich! Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.
www.vabodent.de Telefon: 0173 – 997 88 75

ZMV bietet Unterstützung oder übernimmt Ihre komplette Abrechnung auf Honorarbasis. Arbeitszeiten nach Vereinbarung.
Tel.: 0163 – 884 41 11

Personal für Ihre Praxis

Kostenlos suchen
Erfolgreich finden.

www.praxisperlen.de

Dienstleistungen & Handwerk

Biete ABRECHNUNGSSERVICE (BEMA/GOZ-gerne DAMPSOFT) auf Honorarbasis, langjährige Berufserfahrung, auch Unterstützung bei Organisation, QM Implementierung, Mahnwesen und Buchhaltung, auch in kleinen Praxen. Arbeitszeit individuell nach Absprache.
Tel.: 0177 – 832 47 46 zas.ewe@gmail.com

ZAHNAGENTEN – Berlin
Personalvermittlung und
ZFA-Bereitschaftsdienst für Urlaubs-,
Krankheits-, Schwangerschaftsvertretung
www.zahnagenten.de
Telefon: 030 – 20 66 59 83

Praxistraining für die ZMP/DH
Prophylaxe ist Vertrauenssache und Qualität nicht selbstverständlich. Bauen Sie Ihr Wissen aus und vervollkommen Sie Ihre Fertigkeiten.
DH Simone Klein: 0151 – 46 64 41 67
www.berlindental.de

Zahnärztliches Abrechnungsforum
ZAF ABRECHNUNGSSERVICE
Individuell und kompetent
ZAF PRAXISBERATUNG
Analysen, Sanierung, Controlling
ZAF SEMINAR
Seminare, Praxisseminare, Schulungen
Telefon: 030 – 82 70 40 80
www.zaf-dent.de

Zahntechniker – freier Mitarbeiter – sucht Arbeit.
Telefon: 0170 – 309 26 70

Dienstleistungen & Handwerk

Freie Mitarb. ZMV & zertif. Betriebswirtin d. Zahnmed. mit langjähriger BE bietet die zahnärztliche Abrechnung GOZ/ KCH/ PAR/ KB/ BEL u. BEB an; Programm Dampsoft bevorzugt.
E-Mail: zmv59@gmx.net
Mobil: 0151 – 56 82 50 61

Abrechnungsservice für Ihre Praxis
flexibel, zuverlässig, professionell
(alle gängigen Abrechnungsprogramme)
Tel.: 0163 – 692 58 92
www.jessikaroessler.de

ZMV mit langjähriger Berufserfahrung bietet Ihnen zahnärztlichen Abrechnungsservice auf Honorarbasis, auch als Krankheits- oder Schwangerschaftsvertretung. Mehr erfahren Sie unter:
www.anna-kaya.de

ZMP-freie Mitarbeiterin bietet Prophylaxe nach Absprache. Tel.: 0173 – 202 95 39
Mail: marene.unger77@web.de

Engagierte und zuverlässige ZMV übernimmt gerne Ihre komplette Abrechnung, Arbeitszeiten flexibel nach Absprache.
Telefon: 0163 – 264 01 56

ZMV Abrechnungsteam ZMV
Beratung-Abrechnung-Seminare-QM
Info auf www.zahnagenten.de und unter
030 – 20 66 59 83

Geräte & Einrichtungen

Für Neugründer; kompl. Praxiseinrichtung (3 BHZ, digit. Rö.) plus Pat.Dat. zu verkaufen.
Charlbg. Tel.: 030 – 341 24 66, 0171 – 206 37 71

Zuverlässige Behandlungseinheit günstig zu kaufen gesucht (KAVO, SIRONA)
Tel.: 0179 – 205 40 16

Chiffre-Kontakt

Sie haben drei Möglichkeiten, mit dem Inserenten einer Chiffre-Anzeige ersten Kontakt aufzunehmen:

- 1) Per Post:
Bitte vermerken Sie auf dem Umschlag bei der Adresse die jeweilige Chiffre-Nummer:
TMM Marketing & Medien
Chiffre
- 2) Per E-Mail
unter Angabe der Chiffre-Nummer an mbz@tmm.de
- 3) Sie senden ein Fax
unter Angabe der Chiffre-Nummer an die 030 / 20 62 67 50

Auskünfte über Chiffre-Inserenten können grundsätzlich nicht gegeben werden.
Die Geheimhaltung des Anzeigenkunden ist verpflichtender Bestandteil des Auftrags an uns.

Impressum

MBZ
Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte
ISSN 0343 – 0162

Herausgeber:
Zahnärztekammer (ZÄK) Berlin, KdöR
Stallstraße 1, 10585 Berlin
Telefon: (030) 34 808-0, Telefax: (030) 34 808-240
E-Mail: info@zaek-berlin.de

Kassenzahnärztliche Vereinigung (KZV) Berlin, KdöR
Georg-Wilhelm-Str. 16, 10711 Berlin
Telefon: (030) 8 90 04-0, Telefax: (030) 8 90 04-46190
E-Mail: kontakt@kzv-berlin.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Dr. Michael Dreyer, ZÄK
Karsten Geist, KZV

Redaktion:
Stefan Fischer, ZÄK
Telefon: (030) 34 808-137
E-Mail: presse@zaek-berlin.de

Vanessa Hönighaus, KZV
Telefon: (030) 8 90 04-168
E-Mail: presse@kzv-berlin.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Für die Richtigkeit der Darstellung wissenschaftlicher und standespolitischer Art kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Darin geäußerte Ansichten decken sich nicht immer mit denen des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch unter der Zahnärzteschaft und ihr nahestehender Kreise. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zulässigen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages unzulässig. Verlagssonderseiten liegen außerhalb der Verantwortung der MBZ-Redaktion.

Hinweis der Redaktion:
„Zahnarzt“ ist die formelle Bezeichnung gemäß Zahnheilkundengesetz. Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird auf eine durchgängige weibliche oder männliche Form der Berufsbezeichnung verzichtet. Das gleiche gilt für Berufsbezeichnungen wie „Zahnmedizinische Fachangestellte“, „Zahnmedizinische Verwaltungsassistentin“, „Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin“, „Zahnmedizinische Fachassistentin“ oder „Dentalhygienikerin“. Dessen ungeachtet gelten für alle Inserate die Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG).

Titelgrafik: KZV

Redaktionsschluss: 16.02.2015

Verlag: TMM Marketing & Medien Verlag GmbH
Kantstraße 151, 10623 Berlin
Telefon: (030) 20 62 67-3
Telefax: (030) 20 62 67-50
www.tmm.de
Geschäftsführer: Jürgen H. Blunck
Objektleitung: Antje Naumann, a.naumann@tmm.de
Layout: Hartmut Orschel
Anzeigenleitung: Jörn Friedrich, (030) 20 62 67 58
mbz@tmm.de

Chiffre-Post: TMM Marketing & Medien Verlag GmbH
Kantstraße 151, 10623 Berlin
Kleinanzeigen: mbz@tmm.de, Fax: (030) 20 62 67 50
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom Januar 2014

Abonnement: Das Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte erscheint jeweils zum Anfang eines Monats 11 Mal im Jahr, in den Monaten Juli und August in einer Doppelausgabe. Jahresabonnement 36,85 Euro inkl. MwSt., Einzelverkaufspreis 3,35 Euro inkl. MwSt. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Quartals.

Bestellungen werden von der
TMM Marketing & Medien Verlag GmbH
entgegengenommen:
E-Mail: mbz@tmm.de, Telefon (030) 20 62 67 3

Mit der Erteilung dieses Kleinanzeigen-Auftrags erkläre ich mich auch mit einer zusätzlichen Veröffentlichung meiner Anzeige in einer Online-Ausgabe des MBZ einverstanden.

Rubriken

- Stellen-Angebote
- Stellen-Gesuche
- Praxis-Angebote
- Praxis-Gesuche
- Geräte & Einrichtungen
- Dienstleistung & Handwerk

Auftraggeber

Firma _____

Name, Vorname _____

Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____

Telefon _____

Fax _____

E-Mail _____

Auftrag

- Auftrag für _____ Ausgaben
- Dauerauftrag bis auf Widerruf

Datum/ Unterschrift _____

Kleinanzeigen erscheinen als fortlaufender Text. Tragen Sie bitte einfach den gewünschten Text in die untenstehenden Kästchen ein. Wir behalten uns vor, Zeilenumbrüche vorzunehmen, wenn Telefonnummer, E-Mail-Adresse oder Chiffre nicht eindeutig zu lesen sind, dadurch entstehen evtl. zusätzliche Kosten. Ergänzen Sie bitte Ihre Kontaktdaten und senden Sie dann das ausgefüllte Formular an die Faxnummer 030 / 20 62 67 50 oder als E-Mail an: mbz@tmm.de. Chiffre-Antworten, die postalisch bei uns eingehen, verschicken wir monatlich nach dem 20. eines Monats. E-Mail-Antworten auf Chiffre-Anzeigen werden einmal wöchentlich nur an die angegebene E-Mail-Adresse weitergeleitet. Bitte vermeiden Sie Doppelzahlungen. Den Aufwand für Rücküberweisungen müssen wir Ihnen leider mit 8,00 Euro in Rechnung stellen. Ihre Kleinanzeige erscheint in der nächstmöglichen Ausgabe. Mit Ihrer Bestellung erklären Sie sich mit diesen Regeln und den AGBs (www.tmm.de/de/agbs.html) einverstanden.

	€ 26,40
	€ 26,40
	€ 26,40
	€ 32,00
	€ 37,60
	€ 43,20
	€ 48,80
	€ 54,40
	€ 60,00
	€ 65,60
	€ 71,20
	€ 76,80
	€ 82,40
	€ 88,00
	€ 93,60

Chiffre ja Bitte ankreuzen, falls gewünscht. (Zusätzlich zur Zeilengebühr werden € 7,70 berechnet.)

Chiffre +€ 7,70

Wahlformate (Gewünschtes bitte ankreuzen, Aufschläge zusätzlich zum Anzeigenpreis)

Wahlformat: fette Schrift +€ 15,00

Wahlformat: Farbe +€ 26,00

Mehr Präsenz für Ihre Kleinanzeige durch Druck in fatter Schrift. Preis: zzgl. 15,00 €

Maximale Aufmerksamkeit – Ihre Kleinanzeige in Farbe, mit Rahmen. Preis: zzgl. 26,00 €

Alle Preise verstehen sich zzgl. der gesetzlichen MwSt. von z. Zt. 19 v. H.

Zahnärztekammer Berlin

Stallstraße 1 10585 Berlin-Charlottenburg
 Telefon 030 - 34 808-0
 Fax 030 - 34 808-240
 E-Mail info@zaek-berlin.de
 Website www.zaek-berlin.de

Vorstand der ZÄK

Dr. Wolfgang Schmiedel Präsident, Finanzen
 Dr. Michael Dreyer Vizepräsident, Öffentlichkeitsarbeit,
 LAG / Prophylaxe, Alters-ZHK, Zahnärztliche
 Behindertenbehandlung, Sozialfonds
 Dr. Detlef Förster ZFA-Aus- und Fortbildung
 Dr. Karsten Heegewaldt Praxisführung
 ZÄ Juliane von Hoyningen-Huene Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung,
 Hochschulwesen
 Dr. Helmut Kesler GOZ
 Dr. Dietmar Kuhn Berufsrecht, Schlichtung, Sachverständige /
 Gutachter, Patientenberatungsstelle

Vereinbarung eines persönlichen Gesprächstermins bitte per E-Mail oder Telefon über die Referate.

Geschäftsführung

Dr. Jan Fischdick Telefon 030 - 34 808-133
 info@zaek-berlin.de

Referate der ZÄK Berlin

Stellv. Geschäftsführer	Henning Fischer	Tel. 34 808 -
Sekretariat	Andrea Borgolte	-132
	Birgit Schwarz	-130
	Sarah Kopplin	-131
Berufsrecht, Schlichtung	Diego Selling	-149
Rügeverfahren,	Janne Jacoby	-151
Zä. Tätigkeitsschwerpunkte	Monika Müller*	-145
Buchhaltung, Beitragswesen	Claudia Hetz*	-110
Buchhaltung	Tilo Falk	-111
EDV	Daniel Urbschat*	-126
GOZ-Referat	Susanne Wandrey	-113
	Petra Bernhardt*	-148
Impfstoff	Stefan Fischer	-101
Öffentlichkeitsarbeit	Kornelia Kostetzko*	-137
	Denise Tavidischwili*	-142
	Angelika Dufft*	-136
Mitgliederverwaltung	Nicola Apitz*	-112
Q-BuS-Dienst	Wolfgang Glatzer	-119
	Alexandra Gramming	-146
	Norbert Gerike	-146
Technische Beratung,	Dr. Veronika Hannak* (Leiterin)	-143
Arbeitsschutz, Umwelt	Ulrike Stork*	-125
Zahnärztliche Stelle	Peggy Stewart*	-139
	Isabell Eberhard-Bachert*	-124
Zä. Fort- und Weiterbildung,	Dr. Susanne Hefer*	-128
Dienstagabend-Fortbildung	Birgit Bartsch*	-121
ZFA-Referatskoordinatorin,	Petra Leschnick*	-123
Ausbildungsberaterin	Manuela Kollien*	-129
ZFA-Referat	Leane Schaefer	-122
	Janett Weimann*	-147
Referatsübergreifende Tätigkeiten	Ute Gensler*	-141

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zahnärztekammer sind erreichbar:
 Mo., Di. und Do. 08.00–12.00 und 12.30–15.30 Uhr
 Mi. 08.00–12.00 und 12.30–16.00 Uhr
 Fr. 08.00–13.00 Uhr

Beachten Sie bitte, dass die mit einem * gekennzeichneten Mitarbeiter infolge Teilzeitbeschäftigung v. a. nachmittags nur eingeschränkt erreichbar sind.

Philipp-Pfaff-Institut

Aßmannshäuser Straße 4-6 14197 Berlin
 Telefon 030 - 414 725-0
 Fax 030 - 414 89 67
 E-Mail info@pfaff-berlin.de
 Website www.pfaff-berlin.de
Geschäftsführung Dr. Thilo Schmidt-Rogge

Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen e.V.

Fritschestraße 27-28 10585 Berlin
 Telefon 030 - 36 40 660-0
 Fax 030 - 36 40 660-22
 E-Mail info@lag-berlin.de
 Website www.lag-berlin.de

Gerlinde König Vorsitzende
 Rainer Grahlen Geschäftsstellenleiter
 Marlies Hempel Sekretariat

Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin

Georg-Wilhelm-Straße 16 10711 Berlin-Charlottenburg
 Telefon Sammelnummer 030 - 8 90 04-0
 Fax 030 - 8 90 04-102
 E-Mail kontakt@kzv-berlin.de
 Website www.kzv-berlin.de

Vorstand der KZV Berlin

Dr. Jörg-Peter Husemann Vorsitzender des Vorstandes
 Dr. Karl-Georg Pochhammer stellv. Vorsitzender des Vorstandes
 Dipl.-Stom. Karsten Geist Mitglied des Vorstandes
 Sekretariat des Vorstandes Telefon 030 - 8 90 04-146,
 -140 oder -131
 vorstand@kzv-berlin.de

Wenn ein persönliches Gespräch gewünscht wird, empfiehlt sich eine vorherige telefonische Anmeldung bei den Sekretariaten.

Geschäftsführung

Dr. Gerald R. Uhlich Telefon 030 - 8 90 04-267
 dr.uhlich@kzv-berlin.de

Referate der KZV Berlin

Dr. Horst Freigang Mittwoch 10.00–12.00 Uhr
 Schlichtungsstelle Telefon 030 - 8 90 04-169
 und Gutachterfragen h.freigang@kzv-berlin.de

Dr. Uta Köpke Mittwoch 10.00–12.00 Uhr
 Kieferorthopädie Telefon 030 - 8 90 04-261
 uta.koepke@kzv-berlin.de

Dr. Jörg Meyer Mittwoch 15.00–17.00 Uhr
 Öffentlichkeitsarbeit Telefon 030 - 8 90 04-113
 presse@kzv-berlin.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

ZÄK Berlin Telefon 030 - 34 808 137
 Stefan Fischer Fax 030 - 34 808 237
 presse@zaek-berlin.de

KZV Berlin Telefon 030 - 8 90 04-168
 Vanessa Hönighaus Fax 030 - 8 90 04-46168
 presse@kzv-berlin.de

Geschäftsstelle der Wirtschaftlichkeitsprüfeinrichtungen Zahnärzte im Land Berlin

Georg-Wilhelm-Straße 16, 10711 Berlin, Telefon 030 - 8 90 04-150

Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin

Klaus-Groth-Straße 3 14050 Berlin
 Telefon 030 - 93 93 58-0
 Fax 030 - 93 93 58-222
 E-Mail info@vzberlin.org
 Website www.vzberlin.org

Verwaltungsausschuss des VZB

Dr. Ingo Rellermeier Vorsitzender, Kapitalanlagen und Personal
 Dr. Rolf Kisro Stellvertretender Vorsitzender, Mitglieder-
 angelegenheiten
 Dr. Markus Roggensack Beisitzer, Kapitalanlagen
 ZA Lars Eichmann Beisitzer

Persönliche Absprachen nach telefonischer Voranmeldung mittwochs in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr.

Direktor des VZB

Ralf Wohltmann Telefonische Anfragen bitte über das Sekretariat

Mitarbeiterinnen des VZB

Sekretariat	Steffi Hultsch	Tel. 93 93 58 -
	Nancy Schüler	- 152
	Antje Saß	- 153
Buchhaltung, Abt.-Ltr.	Ursel Petrowski	- 160
	Jana Anding	-162
Mitgliederverwaltung, Abt.-Ltr.	Kathleen Buchmann	- 170
Rechtsmittel	Doreen Kaufmann	- 176
Sachbearbeitung	Annett Geßner	- 173
	Franziska Jahncke	- 172
	Monique Noffke	- 171
	Juliane Schwenk	- 175
		-174

Stellen- und Praxisbörse der Zahnärztekammer Berlin und KZV Berlin

www.stellenboerse-zahnaerzte.de

März 2015

Die Termine der Fraktionen

Freier Verband Deutscher Zahnärzte e. V. www.fvdz.de/berlin		
Treffen der Bezirksgruppe 3	Restaurant Macedonia Hans-Sachs-Straße 4f 12205 Berlin-Lichterfelde Anmeldung erbeten: vuhungduc@web.de	Dienstag, 31.03.2015 19:00 Uhr
Union 2012 www.union-2012.de www.iuzb.net		
Stammtisch gemeinsam mit der IUZB e. V.	Restaurant Tutti Gusti Heerstraße 11, Ecke Frankenallee 14052 Berlin-Westend	Dienstag, 24.03.2015 20:00 Uhr
Verband der Zahnärzte von Berlin e. V. www.zahnaerzverband-berlin.de		
Tempelhof-Schöneberg II, Lankwitz, Marienfelde, Lichtenrade	Fehlermanagement, Teil 2 Referent: Dr. Wolfgang Kopp Restaurant Bohm Krusauer Straße 39, 12305 Berlin-Lichtenrade	Dienstag, 10.03.2015 20:00 Uhr
Treptow-Köpenick	DRK-Kliniken Berlin-Köpenick Salvador-Allende-Straße 2-8, 12559 Berlin-Köpenick Haus 5.2, Haupteingang Bettenhaus, 4. OG, Großer Hörsaal	Mittwoch, 11.03.2015 19:30 Uhr
Reinickendorf	Ratskeller Reinickendorf Eichborndamm 215-239, 13437 Berlin-Wittenau	Dienstag, 17.03.2015 20:00 Uhr
Pankow, Wedding, Mitte, Tiergarten, Friedrichshain-Kreuzberg	Löwenbräu am Gendarmenmarkt Leipziger Straße 65, 10117 Berlin-Mitte	Donnerstag, 19.03.2015 19:30 Uhr

Fortbildung

ZÄK Berlin www.zaek-berlin.de	KZV Berlin www.kzv-berlin.de	Philipp-Pfaff-Institut www.pfaff-berlin.de
alle Fortbildungsangebote	finden Sie ab Seite 16	
29. Berliner Zahnärztetag	Parodontologie – Konzepte auf dem Prüfstand Maritim-Hotel, Berlin-Tiergarten Programm und Anmeldung: www.quintessenz.de/bzt	Freitag–Samstag 17. und 18.04.2015
44. Deutscher ZFA-Fortbildungskongress	Parodontologie - Kernaufgabe für die Zukunft Maritim-Hotel, Berlin-Tiergarten Anmeldung: kongresse@quintessenz.de	Freitag–Samstag 17. und 18.04.2015